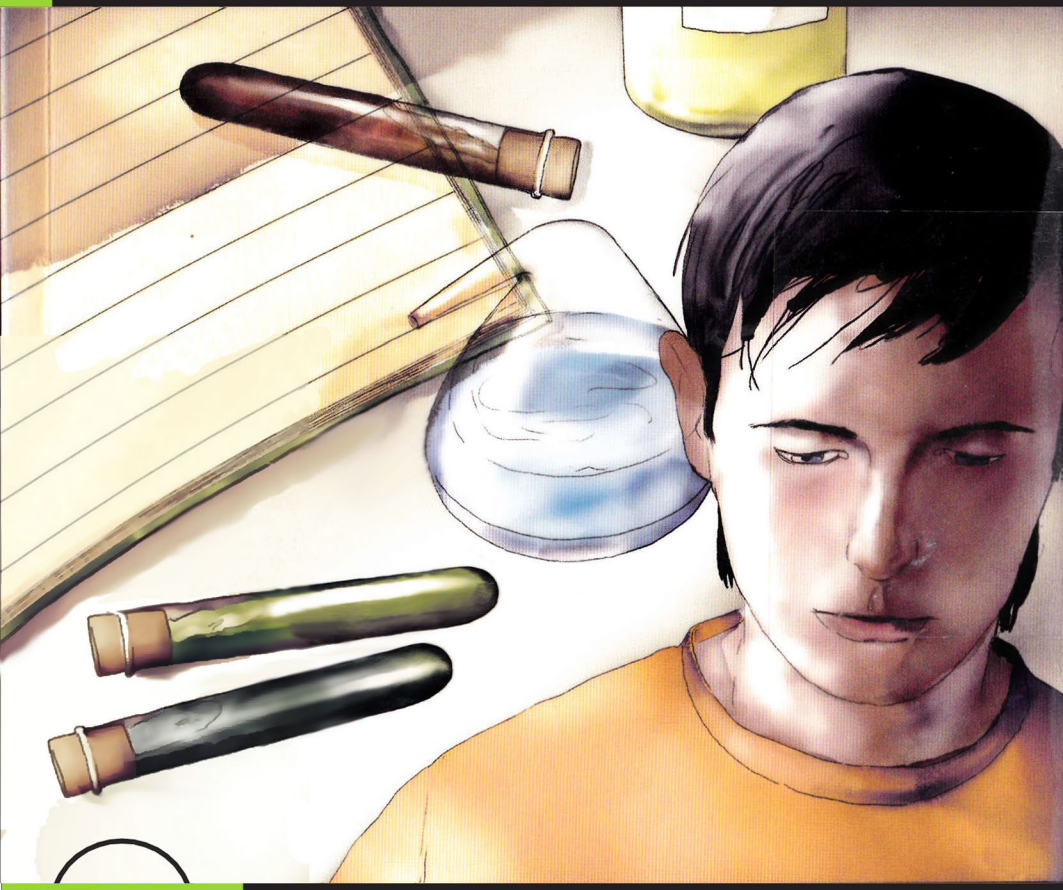
Niveau Eins A1

LESEN UND ÜBEN

Sabine Werner

Das geheime Rezept



CD AUDIO

CIDEB

Redaktion: Sonja Staudinger
Künstlerische Leitung und Gestaltungskonzept: Nadia Maestri
Computerlayout: Carla Devoto, Simona Corniola
Bildbeschaffung: Alice Graziotin

© 2012 Cideb, Genua
Erstausgabe: Januar 2012

Trotz intensiver Bemühungen konnten nicht alle Inhaber von Text- und Bildrechten ausfindig gemacht werden. Für entsprechende Hinweise ist der Verlag dankbar.

Alle Rechte vorbehalten. Die Verbreitung dieses Buches oder von Teilen daraus durch Film, Funk oder Fernsehen, der Nachdruck und die fotomechanische Wiedergabe sind nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Wir würden uns freuen, von Ihnen zu erfahren, ob Ihnen dieses Buch gefallen hat. Wenn Sie uns Ihre Eindrücke mitteilen oder Verbesserungsvorschläge machen möchten, oder wenn Sie Informationen über unsere Verlagsproduktion wünschen, schreiben Sie bitte an:
info@blackcat-cideb.com
www.blackcat-cideb.com

The Publisher is certified by
CISQCERT
in compliance with the UNI EN ISO 9001:2008 standards for the activities of «Design and production of educational materials» (certificate no. 02.565)

ISBN 978-88-530-1219-7 Buch + CD

Gedruckt in Genua, Italien, bei Litoprint

Inhalt

KAPITEL **1**	**Auf dem Land**	9
KAPITEL **2**	**Wo ist Herr Bart?**	18
KAPITEL **3**	**Bei Herrn Bart**	28
KAPITEL **4**	**Wunder!**	37
KAPITEL **5**	**Entführt ...**	46
KAPITEL **6**	**Wo ist Christina?**	58
KAPITEL **7**	**Eine Leidenschaft für die Chemie**	68

DOSSIERS	Der Freistaat Bayern	4
	Bayerische Spezialitäten	54

INTERNETPROJEKT	17, 67
ÜBUNGEN	6, 8, 13, 23, 32, 41, 50, 57, 63, 73
ABSCHLUSSTEST	77

FIT 1 Übungen zur Vorbereitung der Prüfung Fit in Deutsch 1.

Die CD enthält den vollständigen Text.

Das Schloss Neuschwanstein

Der Freistaat Bayern

Bayern ist das größte Bundesland Deutschlands. Bayern ist sogar größer als die Schweiz. Es hat nämlich eine Fläche von über 70.000 km², die Schweiz hingegen hat eine Fläche von mehr als 40.000 km². Über 12 Millionen Menschen leben in Bayern und rund 25 Millionen Touristen kommen jedes Jahr in den Freistaat. Sie besichtigen die Städte und erleben die wunderschönen Naturlandschaften.

Die Städte

München ist die Hauptstadt von Bayern und die drittgrößte Stadt in Deutschland. München hat ungefähr 1.300.000 Einwohner.
In München kann man viele interessante Gebäude, alte Kirchen, grüne Parks, spannende Museen und vieles mehr sehen.

In der Nähe von München gibt es das **Schloss Neuschwanstein**. Es ist vielleicht das berühmteste Schloss Deutschlands. Ludwig II. hat es bauen lassen. Jedes Jahr besichtigen rund 1,3 Millionen Menschen das sogenannte *Märchenschloss*.

Das **Oktoberfest** ist das berühmteste Ereignis in München. Es beginnt Mitte September und dauert bis Anfang Oktober. Die Besucher finden hier viele bunte Verkaufsstände, lustige Karusselle und Achterbahnen, Gastronomiebetriebe und natürlich Musikkapellen.

Andere wichtige Städte in Bayern sind:

Nürnberg, mit ungefähr 500.000 Einwohnern ist sie die zweitgrößte Stadt Bayerns.

Augsburg, mit rund 270.000 Einwohnern, dem berühmten Augsburger Dom und dem Augsburger Zoo.

Die Frauenkirche in Nürnberg

Andere Städte: Würzburg, Regensburg und Ingolstadt.

Religion

Die meisten Menschen in Bayern sind katholisch (rund 55%), nur ungefähr 20% sind evangelisch-lutherisch. Daneben gibt es auch einige jüdische und muslimische Religionsgruppen sowie andere Konfessionen.

Bayerns Naturlandschaften

Hohe Berge, schöne Täler, wunderbare Landschaften. In Deutschland gibt es 14 Nationalparks, zwei davon liegen in Bayern. Sie heißen: der *Nationalpark*

Bayerischer Wald und der *Nationalpark Berchtesgaden*. Der Nationalpark Bayerischer Wald ist der älteste deutsche Nationalpark.

Beide Parks folgen einer gemeinsamen Philosophie: „Natur Natur sein lassen".

Die zwei Parks sind aber sehr unterschiedlich. Der *Nationalpark Bayerischer Wald* ist – wie der Name schon sagt – von Wald bedeckt, typisch sind auch die hügeligen Landschaften.

Der *Nationalpark Berchtesgaden* hat hohe Berge, aber auch einen sehr schönen See: den Königssee.

Textverständnis

1 Wähle die richtige Alternative.

1 Bayern ist
- a ☐ das größte
- b ☐ das kleinste Bundesland Deutschlands.

2 Bayern ist
- a ☐ größer
- b ☐ kleiner als die Schweiz.

3 Rund
- a ☐ 10 Millionen Touristen
- b ☐ 25 Millionen Touristen kommen jedes Jahr nach Bayern.

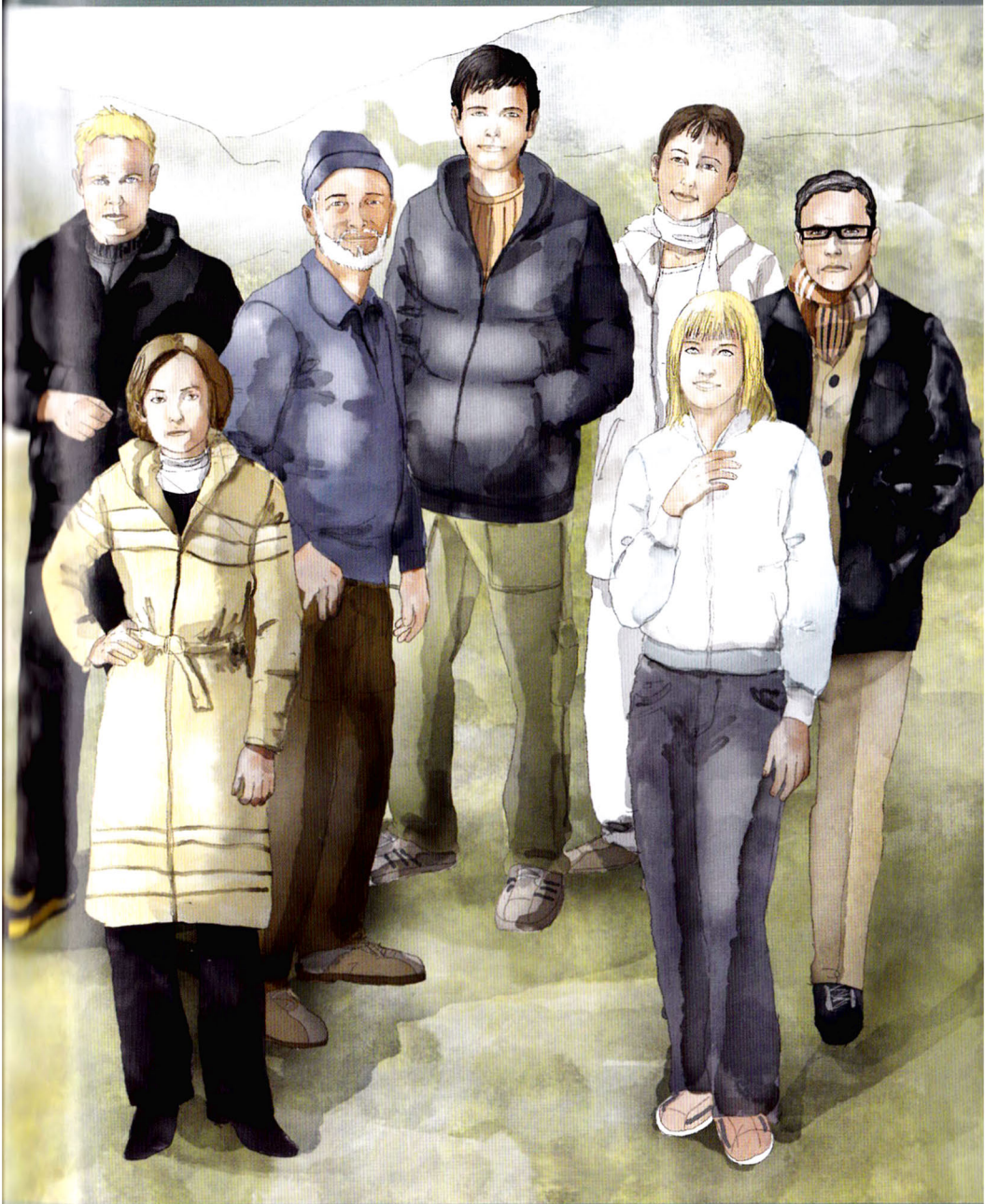
4 Die Hauptstadt von Bayern ist
- a ☐ Nürnberg.
- b ☐ München.

5 München ist
- a ☐ die größte Stadt in Deutschland.
- b ☐ die drittgrößte Stadt in Deutschland.

2 Beantworte folgende Fragen.

1 Wie viele Einwohner hat München?
2 Was kann man in München sehen?
3 Wie heißt das berühmteste Schloss Deutschlands?
4 Wie viele Leute besichtigen es?
5 Wann beginnt das Oktoberfest?

Darsteller



Von links: **der Ausländer, Clara, Herr Bart, Heinrich, Heinrichs Mutter, Christina, Herr Schmidt.**

Vor dem **Lesen**

1 **Diese Wörter findest du im Kapitel 1. Verbinde Wort und Bild.**

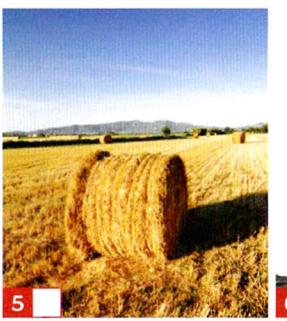
a der Stock
b das Bauernhaus
c die Brombeere
d das Feld
e die Himbeere
f der Sattel
g die Waldfrüchte
h die Blaubeere
i das Treibhaus

1 ☐

2 ☐

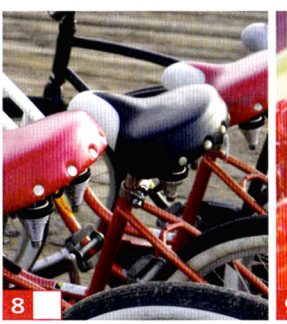
3 ☐

4 ☐


5 ☐

6 ☐

7 ☐


8 ☐

9 ☐

Bücher, Hörbücher und Hörspiele auf Deutsch - самое лучшее сообщество книг на немецком языке ВКонтакте, руководитель Иван Верещагин

Kapitel **1**

Auf dem Land

Ich bin Heinrich, Heinrich Müller. Ich bin groß und schlank. Die meisten Mädchen sagen, dass ich hübsch bin, denn ich habe schwarze Haare und grüne Augen.

Ich bin auf dem Land in der Nähe von Lindau geboren. Bis achtzehn habe ich hier gelebt. Meine Familie hat ein Bauernhaus mit vielen Tieren, wie Kühen und Schweinen. Als Kind hatte ich hier viel Spaß. Dann aber bin ich größer geworden und das Land war nicht mehr so interessant. Immer nur meine Eltern und die Arbeiter ... also keine Freunde in meinem Alter!

An einem langweiligen Sommertag bin ich deshalb mit dem Fahrrad zum Haus von Herrn Bart gefahren. Sein Haus ist zirka einen Kilometer von meinem Haus entfernt [1]. Es ist das einzige Haus in der Nähe! Das Haus von Herrn Bart ist kein Bauernhaus, daneben gibt es aber ein großes Treibhaus. Hier züchtet [2] Herr

1. **entfernt**: weit weg.
2. **züchten**: wachsen lassen.

Bart Waldfrüchte, wie Blaubeeren, Himbeeren und Brombeeren. Herr Bart sagt, diese Früchte sind die besten im ganzen Land.

Herr Bart ist ein ganz besonderer Typ. Meine Eltern sagen, er ist ein Einzelgänger [3]. Er hat vor acht Jahren das Haus hier gekauft. Früher hat er in der Stadt als Chemiker gearbeitet. Er war sehr berühmt! Ich habe seinen Namen im Internet gesucht und viele Links gefunden. Er hat auch einige Produkte erfunden und muss ein richtiges Chemiegenie sein.

Vor fünf Jahren bin ich also zu seinem Haus gefahren. Ich habe vor seiner Haustür gestanden und mich umgeschaut. Es war aber keiner da. Ich bin vom Fahrrad abgestiegen und plötzlich [4] war er da. Er hatte einen großen Stock in der Hand.

„Was machst du hier?", hat er geschrien.

„Entschuldigen Sie ... ich möchte mit Ihnen sprechen. Ich bin ..."

„Ich weiß, wer du bist. Du bist der Sohn von meinen Nachbarn, die mit dem Bauernhof. Geh weg!"

Er hat mir seinen Stock gezeigt und hat wütend [5] ausgesehen.

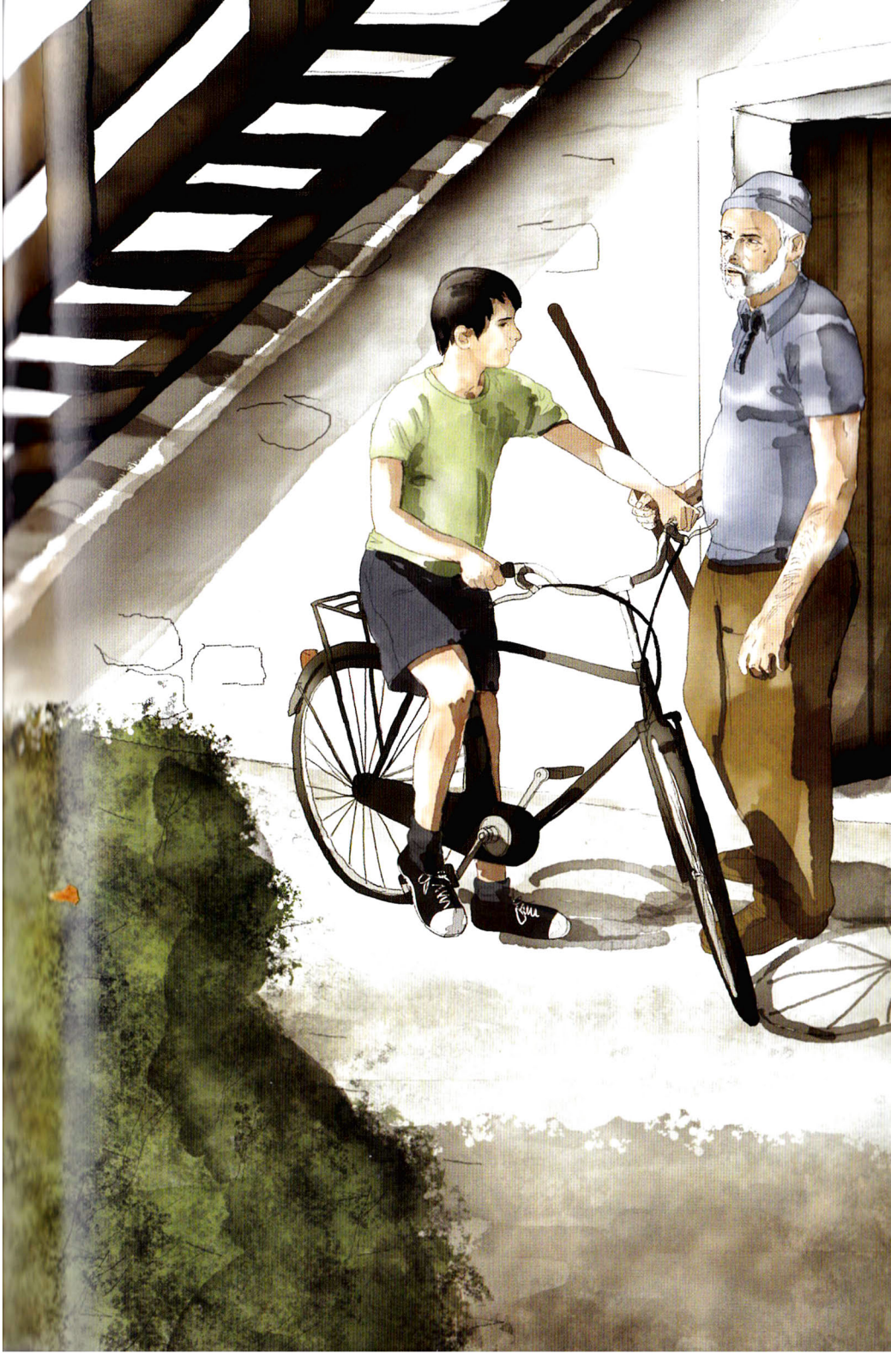
„Okay, okay", habe ich gesagt. Ich habe das Fahrrad genommen und war schon auf dem Sattel. Da hat er mich gefragt: „Über was willst du mit mir sprechen?"

„Über ... Ihre Erfindungen! Ich weiß, Sie sind ein Erfinder und Chemiker. Ich habe auch Experimente gemacht und ... "

„Machst du Späße, Junge?"

„Nein, überhaupt nicht, Herr Bart. Ich habe mich immer für Chemie interessiert. Aber meine Freunde und Eltern ... sie verstehen mich nicht. Ich habe gedacht, dass ich mit Ihnen ..."

3. **r Einzelgänger**: er sucht keinen Kontakt zu anderen Menschen, ist gerne allein.
4. **plötzlich**: schnell und unerwartet.
5. **wütend**: sehr böse und verärgert.



KAPITEL 1

„Aha! Du sagst, du interessierst dich für Chemie ... Dann kannst du sicher ein paar einfache Fragen beantworten, oder?"

„Ja , ich ... ich glaube schon."

„Sag mir die Formel für Wasser!"

Ach! Das war wirklich eine einfache Frage. Ich habe ihm sofort geantwortet. Dann hat er mir andere Fragen gestellt: eine nach der anderen. Es war wie ein Test ... und ich habe den Test bestanden [6]. Denn Herr Bart hat dann zu mir gesagt: „Na gut. Jetzt kannst du ins Haus gehen."

In seinem Haus haben wir weitergesprochen und er hat mir sein Labor im Keller gezeigt. Seither sind wir Freunde und haben schon viele Experimente zusammen gemacht. Eines ist klar: Herr Bart ist ein richtiges Genie!

Letztes Jahr haben meine Eltern mir gesagt: „Geh in die Stadt. Dort kannst du eine gute Schule besuchen. Du kannst bei deiner Tante Luise leben. Sie ist allein und freut sich."

„Na gut", habe ich geantwortet. „Warum nicht! Das Land finde ich sowieso langweilig!"

Seit letztem Jahr wohne ich in der Stadt. Zu meinen Eltern komme ich nur am Wochenende und in den Ferien. Und wenn ich hier bin, besuche ich natürlich meinen Freund, Herrn Bart. Er schreibt mir immer. Seine letzte SMS war kurz und telegrafisch. Typisch für ihn!

„Samstag, um 17 Uhr, bei mir zu Hause. Ich will dir etwas zeigen. Wichtig, sehr wichtig."

Am Samstag, um fünf Uhr Nachmittag, bin ich zu Hause bei meinen Eltern: Wie geht's? Wie ist die Schule? Isst du genug?

Aber ich habe keine Lust zu sprechen. Ich will meinen Freund sehen und wissen, was er mir zeigen will.

6. **einen Test bestehen**: alle Fragen richtig beantworten und den Test so erfolgreich absolvieren.

Was steht **im Text?**

Textverständnis

1 Was steht im Text? Wähle die richtige Alternative.

1 Bis achtzehn hat Heinrich
- a ☐ auf dem Land
- b ☐ in der Stadt
- c ☐ im Gebirge gelebt.

2 Als Kind
- a ☐ ist er gern Fahrrad gefahren.
- b ☐ ist er gern wandern gegangen.
- c ☐ hat er viel Zeit mit seinen Freunden verbracht.

3 Herr Bart wohnt
- a ☐ ganz in der Nähe von Heinrichs Familie.
- b ☐ sehr weit weg von Heinrichs Familie.
- c ☐ nicht weit weg von Heinrichs Familie.

4 Herr Bart hat
- a ☐ ein Gasthaus.
- b ☐ einen Bauernhof.
- c ☐ ein Treibhaus.

5 Einmal ist Heinrich zu Herrn Bart
- a ☐ zu Fuß gegangen.
- b ☐ mit dem Fahrrad gefahren.
- c ☐ mit dem Wagen von seinen Eltern gefahren.

6 Herr Bart züchtet
- a ☐ Äpfel.
- b ☐ Waldfrüchte.
- c ☐ Früchte.

2 **Beantworte folgende Fragen.**

1 Was hat Herr Bart früher gemacht?

.....

2 Warum wollte Heinrich Herrn Bart kennenlernen?

.....

3 Was haben Heinrich und Herr Bart zusammen gemacht?

.....

4 Wo hat Heinrich letztes Jahr gelebt?

.....

5 Schreibt Herr Bart seinem Freund Heinrich oder telefoniert er mit ihm?

.....

6 Wann sieht Heinrich Herrn Bart das nächste Mal?

.....

Wortschatz

3 **Beschreibe diese drei Personen. Die Fragen können dir helfen.**

Ist er/sie groß, klein oder mittelgroß?
Ist er/sie dünn, schlank oder normal?
Welche Farbe haben seine/ihre Haare?

Bruno

Hans

Greta

4 **Was weißt du über Heinrich? Ergänze die Tabelle.**

Haare	
Augen	
Statur	
Hobbys	

Grammatik

Adjektive. Die erste Deklination

Als Attribut, also vor einem Substantiv, muss man das Adjektiv deklinieren.

Das Adjektiv hat drei verschiedene Deklinationen:

- Deklination 1 nach bestimmten Artikeln: der/die/das
- Deklination 2 nach unbestimmten Artikeln: ein/eine/ein, (kein/keine/kein)
- Deklination 3 ohne Artikel

Beispiele für die Deklination 1:

Die meisten *Mädchen sagen, dass ich hübsch bin.*

Ich hatte ***den ganzen*** *Tag frei.*

Als Prädikat dekliniert man das Adjektiv NICHT.

Ein Beispiel für Adjektive als Prädikat:

Ich bin ***groß*** *und* ***schlank****.*

Das ist **die erste Deklination**:

Singular	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Nom.	der kleine Hund	die kleine Tasse	das kleine Haus
Gen.	des kleinen Hundes	der kleinen Tasse	des kleinen Hauses
Dat.	dem kleinen Hund	der kleinen Tasse	dem kleinen Haus
Akk.	den kleinen Hund	die kleine Tasse	das kleine Haus

Plural	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Nom.	die kleinen Hunde	die kleinen Tassen	die kleinen Häuser
Gen.	der kleinen Hunde	der kleinen Tassen	der kleinen Häuser
Dat.	den kleinen Hunden	den kleinen Tassen	den kleinen Häusern
Akk.	die kleinen Hunde	die kleinen Tassen	die kleinen Häuser

5 **Wähle die richtige Alternative.**

1 Das ist das
a ☐ große b ☐ großen c ☐ groß Schwimmbad des Hotels.

2 Herr Bart ist
a ☐ der berühmte b ☐ der berühmt c ☐ der berühmten Chemiker in dieser Firma.

3 Herr Bart ist der
a ☐ intelligent b ☐ intelligenter c ☐ intelligente Chemiker, der hier arbeitet.

4 Ich spreche mit dem
a ☐ blondem b ☐ blonden c ☐ blondes Mädchen.

5 Ich stehe vor dem
a ☐ schön b ☐ schönem c ☐ schönen Haus.

6 **Ergänze.**

1 Siehst du die groß.... Frau da? Ja, das ist die Frau mit dem blond.... Mann.
2 Hier ist das neu.... Haus von Martin. Wer ist Martin? Der klein.... Junge da.
3 Ich arbeite den ganz.... Tag.
4 Ich gebe dem gut.... Lehrer das neu.... Buch.
5 Das sind die reich.... Leute dieses Landes.
6 Ich möchte den teur.... Hut und das rot.... Kleid.
7 Das klein.... Kind geht mit dem neu.... Freund in den Park.
8 Die neu.... Stühle stehen in der Küche.

Schreiben und Sprechen

FIT 1 **7** **Beschreibe dich selbst und ergänze.**

Größe: 1 Meter .....
Gewicht: ..... kg.
Augen: .....
Haare: .....

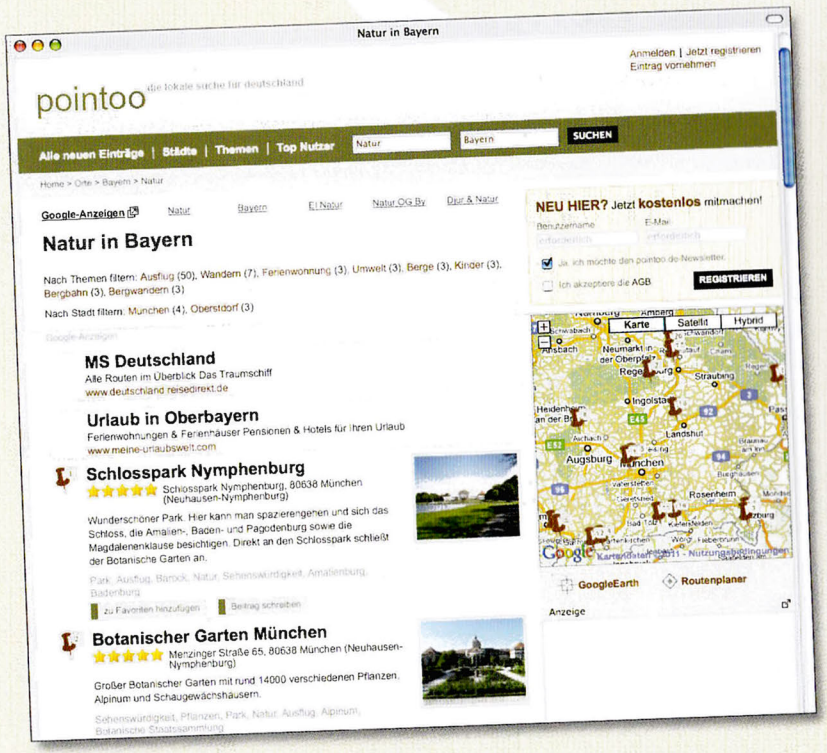
Ich bin 1 Meter ..... groß und wiege ..... Kilo.
Meine Augen sind ..... und meine Haare sind ..... .

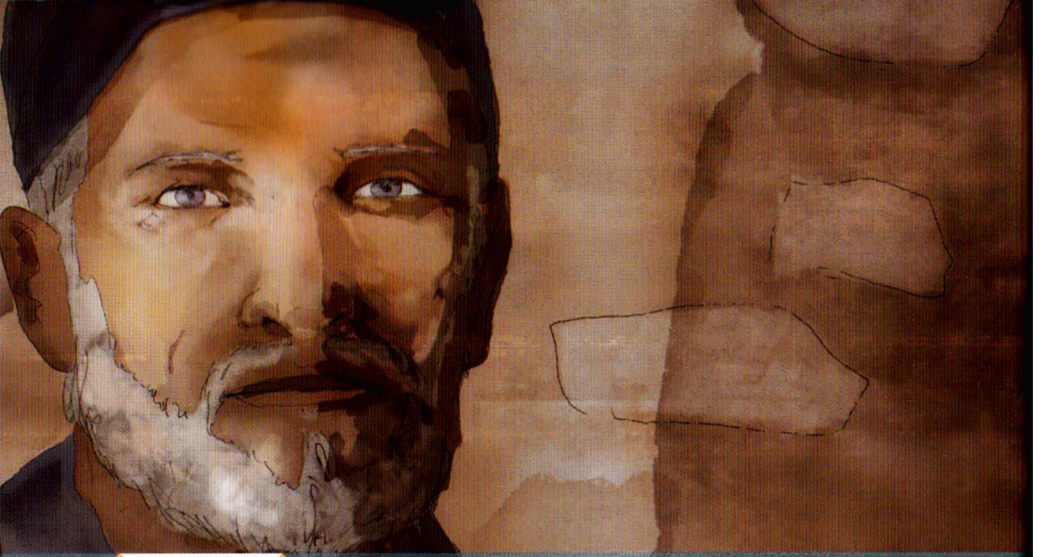
INTERNETPROJEKT

Natur in Bayern

Suche auf das Internet Infos über Bayern. Dann beantworte die Fragen über die drei folgenden Sehenswürdigkeiten:

- **Botanischer Garten München**
  1 Wie viele Pflanzen gibt es im Garten?
- **Schlosspark Nymphenburg**
  2 Was kann man in diesem Park machen?
  3 Was schließt direkt an den Schlosspark an?
- **Breitachklamm**
  4 Was kann man hier bestaunen?





Kapitel 2

Wo ist Herr Bart?

Ich stehe vor Herrn Barts Haus. Ich klingle an der Tür und warte. Niemand öffnet. Ich klingle noch einmal, aber niemand kommt.

Ich rufe Herrn Bart mit dem Handy an. Es ist ausgeschaltet [1]. Ich laufe um das Haus herum und rufe: „Herr Bart, Herr Bart!" Nichts! Ich versuche ins Haus zu gucken, aber an allen Fenstern hängen Vorhänge [2]. Wo kann Herr Bart nur sein? Er ist doch so ein pünktlicher und genauer Mann. Komisch! Was tue ich jetzt? Nichts. Ich gehe nach Hause. Meine Mutter wartet an der Tür auf mich. Sie sieht glücklich aus.

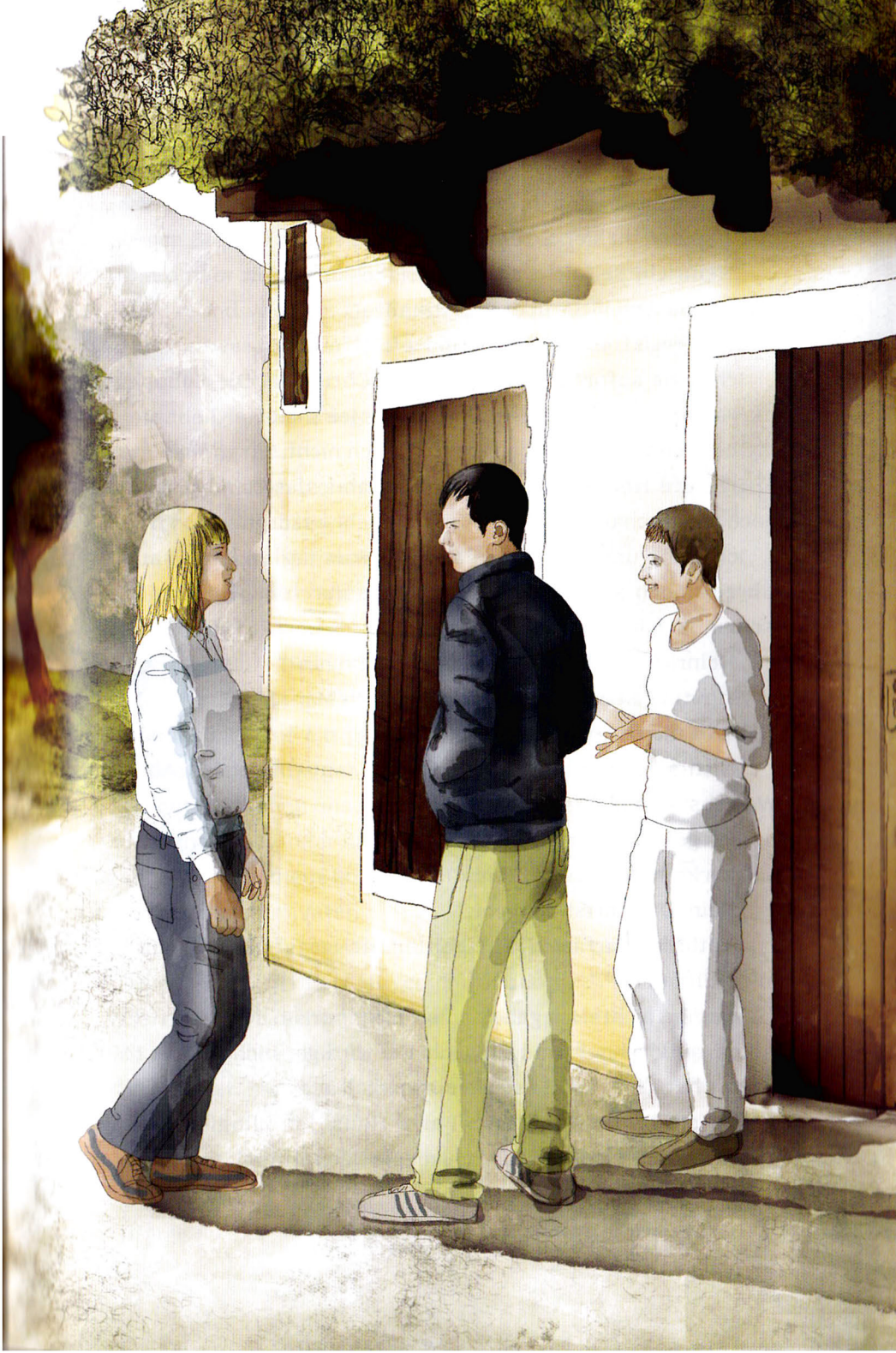
„Guck mal, wer da ist!", sagt sie.

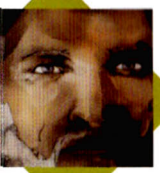
Ich gucke und ... oh nein! Christina ist hier! Ich kenne sie, seit ich vier bin. Auch mit vier habe ich sie nicht gemocht. Aber leider sind ihre und meine Mutter gute Freundinnen.

„Hallo Heinrich", begrüßt sie mich.

„Hallo", antworte ich. „Wieso bist du hier?"

1. **ausgeschaltet**: nicht in Funktion.
2. **r Vorhang (¨e)**: große Stoffe vor dem Fenster.





KAPITEL 2

„Meine Eltern sind im Urlaub, aber ich hatte keine Lust. Also ..."

„Also bist du hier. So ein Pech ... ich meine ... Glück!", sage ich.

„Heinrich! Sei nicht so unfreundlich!", schreit meine Mutter. „Freust du dich nicht über Christina?"

„Natürlich freue ich mich. Und wie ... "

Ich gehe sofort in mein Zimmer. Christina! Die Schöne, die Klassenbeste, die perfekte Christina. Meine Mutter liebt sie, alle meine Freunde mögen sie. Aber ich ... ich nicht.

Ich rufe Herrn Bart noch mal an, aber das Handy ist immer noch ausgeschaltet. Ich bin besorgt [3], sehr besorgt.

Ich stehe um halb sieben auf. Am Sonntag schlafen um diese Uhrzeit noch alle, denke ich. Ich gehe durch das Wohnzimmer. Keiner da, gut. Ich bin schon an der Tür, da höre ich eine Stimme:

„Heinrich, Heinrich! Wo läufst du denn hin?"

Christina ist schon aufgestanden!? Oh Mann!

„Was machst du hier?", frage ich.

„Nichts, ich wache immer früh auf", antwortet sie. „Aber du? Wo gehst du hin?"

„Ich gehe spazieren."

„Ich komme mit", sagt sie.

„Nein. Das darfst du nicht."

„Natürlich darf ich. Deine Mutter hat gesagt, du sollst dich um mich kümmern [4]."

Ich sage nichts. Ich gehe und sie folgt mir.

Ich laufe schnell, und sie auch. Sie wird gar nicht müde. Meine Mutter hat gesagt, dass sie sehr sportlich ist.

Wir sind jetzt vor Herrn Barts Haus. Ich klingle. Aber wie gestern kommt keiner raus. Ich klingle noch einmal. Nichts.

3. **besorgt sein**: Angst um eine Person haben, von Sorge erfüllt sein.
4. **sich um jemand kümmern**: ihm/ihr helfen.

„Wen suchst du?", fragt Christina.

„Herrn Bart. Er wohnt hier."

„Okay, aber wer ist dieser Herr Bart?"

„Ein Freund von mir. Gestern hatte ich eine Verabredung mit ihm, aber er war nicht da. Und sein Handy ist auch ausgeschaltet."

„Bist du besorgt?"

„Ja, sehr. Und deshalb gehe ich jetzt zur Polizei."

„Ich komme mit."

„Nein, geh bitte nach Hause zurück. Meine Eltern fragen sich sicher schon, wo ich bin."

„Aber ... was soll ich dann sagen?"

„Sag was du willst! Aber nicht, dass ich hier bin."

„Warum nicht?"

Ach, diese Christina stellt wahnsinnig viele Fragen!

„Meinen Eltern gefällt es nicht, dass ich mit Herrn Bart befreundet bin. Vor ein paar Jahren haben sie sich um ein Feld gestritten [5]. Aber jetzt geh, bitte!"

„Na gut, wir sehen uns zu Hause", sagt sie endlich.

Christina geht zu mir nach Hause und ich gehe zum Polizeiamt. Ich spreche mit einem Polizeibeamten. Er kennt mich. Er ist ein Freund von meinem Vater.

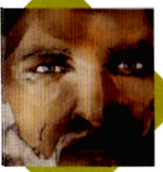
„Hallo Heinrich", begrüßt er mich. „Ist etwas passiert?"

„Nein ... ja ... Herr Bart ist verschwunden [6]."

„Herr Bart? Du meinst ... der komische Typ mit dem Treibhaus?"

Ich erzähle ihm alles. Er hört zu. Dann sagt er: „Ich verstehe. Und du denkst, man hat ihn entführt [7]?"

5. **sich streiten**: intensiv diskutieren.
6. **verschwinden**: nicht mehr da sein.
7. **entführen**: eine Person heimlich oder mit Gewalt an einen anderen Ort bringen.



KAPITEL 2

„Ich weiß nicht. Ich habe keine Ahnung."

„Aber du weißt, dass wir nichts machen können. Herr Bart muss 24 Stunden verschwunden sein. Davor können wir ihn nicht suchen. So sind die Regeln."

„Nein, das habe ich nicht gewusst", sage ich.

„Na gut. Hör mal! Warte bis morgen früh. Wenn er morgen noch nicht zurück ist, dann können wir mit der Suche beginnen."

„Aber vielleicht ist er in Gefahr."

„Es tut mir leid. Ich kann jetzt nichts tun", antwortet er.

„Na gut", sage ich. „Danke."

Ich stehe vor dem Polizeiamt. Was soll ich jetzt machen? Morgen kann es bereits zu spät sein. Mein Handy klingelt. Es ist Christina. Ich erkläre ihr die Situation.

„Ach Mensch!", sagt sie. „Und jetzt ...? Kommst du jetzt nach Hause?"

„Nein, ich gehe zu Herrn Bart."

„Gut, ich komme auch."

„Nein, warte. Was hast du meiner Mutter gesagt?"

„Ich habe ihr erzählt, dass du für den Marathonlauf trainierst."

„Für den Marathonlauf? Ich? Hat sie es geglaubt?"

„Natürlich. Alle glauben, was ich sage."

„Ist Mutter jetzt zu Hause?"

„Nein, sie ist mit deinem Vater zu deiner Oma gegangen."

„Ah, ja. Das stimmt. Das haben sie mir gesagt. Aber Christina, du bleib bitte zu Hause und ... "

Christina hat ihr Handy einfach ausgeschaltet. Ich bin sicher, gleich ist sie bei Herrn Bart.

Was steht **im Text?**

Textverständnis

1 Richtig oder falsch?

		R	F
1	Heinrich trifft Herrn Bart nicht zu Hause.	☐	☐
2	Das Handy von Herrn Bart ist ausgeschaltet.	☐	☐
3	Heinrichs Mutter wartet auf ihn zu Hause.	☐	☐
4	Heinrich ist nicht froh Christina zu sehen.	☐	☐
5	Am folgenden Morgen wacht Heinrich spät auf.	☐	☐
6	Christina sieht ihn und geht mit ihm.	☐	☐
7	Heinrichs Mutter wacht auf und fragt Heinrich, wohin er geht.	☐	☐
8	Heinrich will zur Polizei gehen.	☐	☐

2 Wähle die richtige Alternative.

1 Heinrichs Eltern wollen nicht, dass Heinrich Herrn Bart besucht, denn
- **a** ☐ sie haben mit ihm gestritten.
- **b** ☐ sie halten Herrn Bart für einen komischen Typ.
- **c** ☐ sie kennen Herrn Bart nicht.

2 Christina geht nach Hause zurück, denn
- **a** ☐ sie muss ihre Mutter treffen.
- **b** ☐ sie muss ein Buch lesen.
- **c** ☐ sie muss mit Heinrichs Mutter sprechen.

3 Der Polizist sagt, sie können Herrn Bart nicht suchen, weil
- **a** ☐ Heinrich ohne Eltern da ist.
- **b** ☐ er Heinrich nicht glaubt.
- **c** ☐ Herr Bart noch nicht 24 Stunden weg ist.

4 Heinrich geht zu Herrn Bart. Christina will
- **a** ☐ mitgehen.
- **b** ☐ zur Polizei gehen.
- **c** ☐ mit Heinrichs Mutter sprechen.

Wortschatz

3 **Kreuze die richtigen Synonyme an.**

1 Ein Synonym für *Ferien* ist:
   a ☐ Wochentag **b** ☐ Urlaub
2 Ein Synonym für *Tier* ist:
   a ☐ Bestie **b** ☐ Trüffel
3 Ein Synonym für *berühmt* ist:
   a ☐ befreundet **b** ☐ bekannt
4 Ein Synonym für *sprechen* ist:
   a ☐ reden **b** ☐ fragen
5 Ein Synonym für *attraktiv* ist:
   a ☐ hübsch **b** ☐ müde

4 **Verbinde die gegensätzlichen Adjektive.**

1	☐ besorgt	**a**	lustig
2	☐ ernst	**b**	normal
3	☐ erste/r	**c**	freundlich
4	☐ seltsam	**d**	unpünktlich
5	☐ pünktlich	**e**	heiter
6	☐ unfreundlich	**f**	letzte/r

Grammatik

Regelmäßige und unregelmäßige Verben im Präsens

Die meisten Verben sind im Präsens regulär. Irregulär sind *sein* und *haben*, aber auch die **a/ä-Verben** und die **e/i-Verben**. (Nicht vergessen: auch die Modalverben sind irregulär.)

	sein	**haben**	**schlafen** (a/ä-Verb)	**essen** (e/i-Verb)	**wohnen** (regulär)
ich	bin	habe	schlafe	esse	wohne
du	bist	hast	schläfst	isst	wohnst
er/sie/es	ist	hat	schläft	isst	wohnt
wir	sind	haben	schlafen	essen	wohnen
ihr	seid	habt	schlaft	esst	wohnt
sie/Sie	sind	haben	schlafen	essen	wohnen

Wie *schlafen*: *fahren*, *halten*, *waschen*, ...
Wie *essen*: *geben*, *sprechen*, *nehmen* (du nimmst, er/sie/es nimmt), *sehen* (du siehst, er/sie/es sieht), *lesen* (du liest, er/sie/es liest), ...
Wie *wohnen*: *kommen*, *spielen*, *schwimmen*, *sagen*, *fragen*, ...

Man benutzt das Präsens für generelle Aussagen oder für die Gegenwart:
Maria kommt aus Spanien.
Ich mache meine Hausübungen.

Man kann das Präsens aber auch für zukünftige Aussagen benutzen:
Morgen fahren wir aufs Land.
Nächsten Sommer fahren wir bestimmt ans Meer.

5 Schreibe die Verben im Präsens.

1 Wo ..... (wohnen) ihr? - Wir ..... (wohnen) in Frankfurt.
2 ..... (fahren) du am Wochenende weg? - Ja, ich ..... (fahren) nach Rom.
3 Was ..... (essen) du gerne zum Frühstück? - Ich ..... (essen) oft nur ein Croissant.
4 ..... (halten) hier der Bus zum Zoo? - Ja, hier ..... (halten) alle Busse.
5 ..... (haben) ihr morgen Abend Zeit?
6 ..... (sein) Sie Herr Schmidt?
7 ..... (nehmen) du den Bus? - Nein, ich ..... (nehmen) lieber das Fahrrad.
8 ..... (sprechen) Maria Englisch? - Ja, sie ..... (sprechen) es sogar sehr gut.

6 **Wähle die richtige Alternative.**

1 Anna	a ☐	sprecht
	b ☐	sprichst
	c ☐	spricht sehr gut Deutsch.
2 Er	a ☐	lesen
	b ☐	liest
	c ☐	lest das Buch.
3 Jetzt	a ☐	iss ich.
	b ☐	isst ich.
	c ☐	esse ich.
4 Peter	a ☐	sieht
	b ☐	seht
	c ☐	saht einen Film.
5 Wohin	a ☐	fahrt
	b ☐	fahrst
	c ☐	fährst du morgen?

Schreiben

7 **In einem Brief an einen Freund/eine Freundin beschreibst du dein Haus. Beantworte folgende Fragen:**

Wohnst du
- in einem Haus oder
- in einer Wohnung?
- Wie viele Zimmer gibt es?

Hat dein Haus/deine Wohnung
- eine Terrasse?
- einen Balkon?
- einen Garten?

Liegt es/sie
- in der Stadt?
- auf dem Land oder ...?

Vor dem **Lesen**

1 **Diese Wörter gehören zum Wortfeld „Haus“. Verbinde jedes Wort mit dem entsprechenden Bild.**

a die Schublade
b der Kühlschrank
c der Schreibtisch
d der Tisch
e die Küche
f die Tür
g der Stuhl
h der Vorhang
i das Fenster
j der erste Stock
k das Arbeitszimmer
l das Dach

1 ☐

2 ☐

3 ☐

4 ☐

5 ☐

6 ☐

7 ☐

8 ☐

9 ☐

10 ☐

11 ☐

12 ☐

Kapitel 3

Bei Herrn Bart

Hier sind wir, vor Herrn Barts Haus.

„Wir müssen rein", sage ich.

„Ja, aber wie? Es ist alles abgeschlossen."

Wir laufen um das Haus herum und gucken durch die Fenster.

„Die Fenster sind alle zu", sagt Christina.

„Nein, schau mal, da unter dem Dach! Ein Fenster ist offen!", rufe ich. „Aber wie kommen wir dort rein?"

„Kein Problem!", ruft Christina.

Flink wie eine Katze klettert [1] sie bis zum Fenster. Ich weiß, dass sie viel Sport macht, aber was für einen Sport? Zirkusakrobatik? Sie macht das Fenster auf und klettert ins Haus.

„Komm zur Tür!", sagt sie. „Ich mache dir auf."

Im Haus ist alles sehr still und auch ... unordentlich! Alle Schubladen sind offen, die Kleidung liegt auf dem Boden, die Stühle sind umgeworfen [2].

1. **klettern**: mit Händen und Füßen nach oben kommen.
2. **umgeworfen**: auf den Boden gefallen.

„Es war jemand hier und hat etwas gesucht", sage ich.

„Ja, und dieser Jemand hat wahrscheinlich auch Herrn Bart mitgenommen."

Wir gehen in jedes Zimmer. Es ist überall unordentlich und chaotisch. Wir gehen in Herrn Barts Arbeitszimmer. Sein Computer ist weg und auch die Notizblöcke sind verschwunden. Sie waren hier auf dem Schreibtisch!

„Was haben sie deiner Meinung nach gesucht?", fragt Christina.

„Ich weiß es nicht genau. Herr Bart hat geschrieben, dass er mir etwas zeigen will. Vielleicht eine neue Erfindung."

„Ist er ein Erfinder?"

„Ja. Ein Chemiker."

„Das erklärt vieles. Vielleicht hat er ein revolutionäres Produkt erfunden. Jemand hat davon erfahren [3] und ihn entführt."

„Ja, das kann eine Erklärung sein."

„Ich habe Durst", sagt Christina. „Es ist heiß hier."

„Im Kühlschrank finden wir sicherlich etwas zu trinken."

Wir gehen in die Küche. Ich nehme eine Flasche Mineralwasser und fülle zwei Gläser. Christina trinkt und blättert ein Heft durch [4].

„Schau mal, ich habe dieses Heft hier auf dem Tisch gefunden", sagt sie. „Hier sind Rezepte aufgeschrieben, alles ist handgeschrieben."

„Interessierst du dich für Rezepte? Sag mir bitte nicht, dass du auch gut kochen kannst!"

„Nein, eigentlich nicht. Aber hier ... Komisch!? Auf den ersten Seiten stehen ein paar Rezepte, aber dann ... Ich kann das nicht lesen. Du vielleicht?"

Sie zeigt mir das Heft, aber auch ich verstehe kein Wort.

3. **von etwas erfahren**: von etwas hören, etwas wissen.
4. **durchblättern**: Seite für Seite ansehen.

„Warte! Weißt du was? Die Worte sind umgekehrt [5] geschrieben. Leonardo da Vinci hat so geschrieben."

„Leonardo da Vinci?"

„Ja, Leonardo da Vinci hat von rechts nach links geschrieben. So konnte niemand seine Texte verstehen."

„Herr Bart hat diese Seiten also von rechts nach links geschrieben. Das bedeutet, dass er sie geheim halten [6] wollte und dass ..."

„Dass ...?"

„Dass hier etwas sehr Interessantes geschrieben steht."

Ich nehme das Heft in die Hand und lese die Sätze von rechts nach links.

„Weißt du was? Ich glaube, es sind Formeln", sage ich dann.

„Chemische Formeln?"

„Ja. Bringen wir das Heft nach Hause! Dort können wir es in aller Ruhe lesen."

Wir gehen raus.

„Denkst du, du kannst diese Formeln verstehen?", fragt Christina.

„Ich bin kein Genie wie Herr Bart, aber ich verstehe etwas von Chemie", antworte ich.

Christina dreht sich plötzlich um [7].

„Was gibt's?", frage ich.

„Ich habe etwas gehört."

Ich schaue mich um, aber ich sehe niemanden.

„Wir sind nervös", sage ich. „Lass uns nach Hause gehen. Es ist besser."

5. **umgekehrt**: von hinten nach vorne, in die andere Richtung.
6. **etwas geheim halten**: eine Information verstecken, so dass es niemand weiß.
7. **sich umdrehen**: sich auf die andere Seite drehen, nach hinten sehen.

Was steht **im Text?**

Textverständnis

1 **Wähle die richtige Alternative.**

1 Herr Bart ist
- a ☐ Chemiker.
- b ☐ Physiker.
- c ☐ Techniker.

2 Christina kann gut
- a ☐ kochen.
- b ☐ klettern.
- c ☐ schreiben.

3 Christina entdeckt ein Heft. Hier liest sie
- a ☐ geheimnisvolle Formeln.
- b ☐ ein Gedicht.
- c ☐ eine Geschichte.

4 Die Sätze im Heft sind
- a ☐ von rechts nach links geschrieben.
- b ☐ von links nach rechts geschrieben.
- c ☐ von unten nach oben geschrieben.

5 Auch
- a ☐ Albert Einstein
- b ☐ Wolfgang Amadeus Mozart
- c ☐ Leonardo da Vinci hat auf diese Weise geschrieben.

6 Heinrich und Christina gehen aus dem Haus. Plötzlich
- a ☐ sehen sie einen Mann.
- b ☐ hören sie ein Geräusch.
- c ☐ bekommen sie Hunger.

2 **Beantworte die folgenden Fragen.**

1 Wie kommen Christina und Heinrich ins Haus von Herrn Bart?
2 Wer ist so schnell wie eine Katze?
3 Was machen Christina und Heinrich im Haus von Herrn Bart?
4 Wo finden sie das Heft?
5 Was wollte Herr Bart Heinrich zeigen?

Grammatik

Die reflexiven Verben

Das Reflexivpronomen kann im Akkusativ oder im Dativ stehen. In der 1. und 2. Person ist das Reflexivpronomen gleich dem Personalpronomen. Nur in der 3. Person hat es eine eigene Form: **sich**. Hier zwei reflexive Verben mit Akkusativ:

ich	wasche mich	freue mich
du	wäschst dich	freust dich
er/sie/es	wäscht **sich**	freut **sich**
wir	waschen uns	freuen uns
ihr	wascht euch	freut euch
sie/Sie	waschen **sich**	freuen **sich**

Wie *sich waschen* und *sich freuen*: *sich fühlen*, *sich kämmen*, *sich verabreden*, *sich langweilen*, *sich befinden*, ...

Beginnt der Satz mit dem Subjekt, dann steht das Reflexivpronomen nach dem Verb.

*Peter wäscht **sich**.*
*Wir fühlen **uns** nicht gut.*

Bei **Inversion**, **W-Frage** und **Ja-/Nein-Frage** steht das Reflexivpronomen nach dem Subjekt.

*Jeden Morgen kämme ich **mich**.*
*Wie fühlst du **dich**?*
*Fühlst du **dich** nicht gut?*

3 **Setze die Verben richtig ein.**

1 (sich kämmen — du) ..... jeden Morgen? — Nein, ich ..... nicht jeden Morgen. Ich habe keine Haare!

2 Wir (sich verabreden) ..... für Sonntag.

3 (sich langweilen — du) ....., wenn du allein bist? — Nein, ich ..... nie.

4 Wie (sich fühlen — ihr) ..... ? — Wir ..... nicht gut, leider.

5 Wo (sich befinden) ..... Hamburg? — Hamburg liegt in Norddeutschland.

6 Marie (sich fühlen) ..... heute gut.

7 Warum (sich freuen — ihr) ..... so? — Wir ..... über das schöne Wetter.

8 Emil und Karin (sich verabreden) ..... für das nächste Wochenende.

Wortschatz

4 **Verbinde Wort und Definition.**

1	☐ das Dach	a	Hier bleiben Milch und Käse frisch.
2	☐ der Keller	b	In diesem Zimmer arbeitet man.
3	☐ das Fenster	c	Oben auf dem Haus.
4	☐ die Tür	d	Man kann darauf sitzen.
5	☐ der Balkon	e	Er ist oft voll mit Büchern und Dokumenten.
6	☐ das Arbeitszimmer	f	Man kann sie aufmachen und zumachen.
7	☐ die Küche	g	Man kann es auch aufmachen und zumachen, aber nicht durchgehen.
8	☐ der Schreibtisch	h	Hier kann man kochen.
9	☐ der Kühlschrank	i	Hier kann man sich sonnen.
10	☐ der Stuhl	j	Unter dem Haus.

5 **Verbinde das Verb mit dem passenden Substantiv.**

1	☐ aufmachen	a	Deutsch
2	☐ entdecken	b	Wasser
3	☐ entführen	c	eine Tür
4	☐ kochen	d	Musik
5	☐ sprechen	e	ein Land
6	☐ trinken	f	ein Kind
7	☐ hören	g	Fisch

Schreiben und Sprechen

FIT 1 **6** **Lies erst diese E-Mail und schreibe dann eine Antwort.**

Hallo Heike,

ich bin Petra. Ich bin Deutsche und ich bin 16 Jahre alt. Wie alt bist du? Was machst du? Was isst du gern? Ich esse sehr gern Nudeln und Pizza. Kennst du deutsche Spezialitäten? Ich warte auf deine E-Mail.

Liebe Grüße,

Petra

In ihrer Mail fragt Petra: Kennst du deutsche Spezialitäten? Du kennst keine? Dann findest du in diesem Buch auf Seite 54 die Beschreibung von einigen deutschen Spezialitäten!

FIT 1 **7** **Stelle deinem Partner/deiner Partnerin eine Frage zu jedem Bild und antworte dann auf seine/ihre Fragen.**

Thema: Essen und Trinken

Beispiel:

Isst du den Kuchen?

Vor dem **Lesen**

1 **Diese Wörter findest du im Kapitel 4. Verbinde Wort und Bild.**

a die Haut
b der Baum
c das Gesicht
d der Zweig
e die Creme
f der Busch

1 ☐

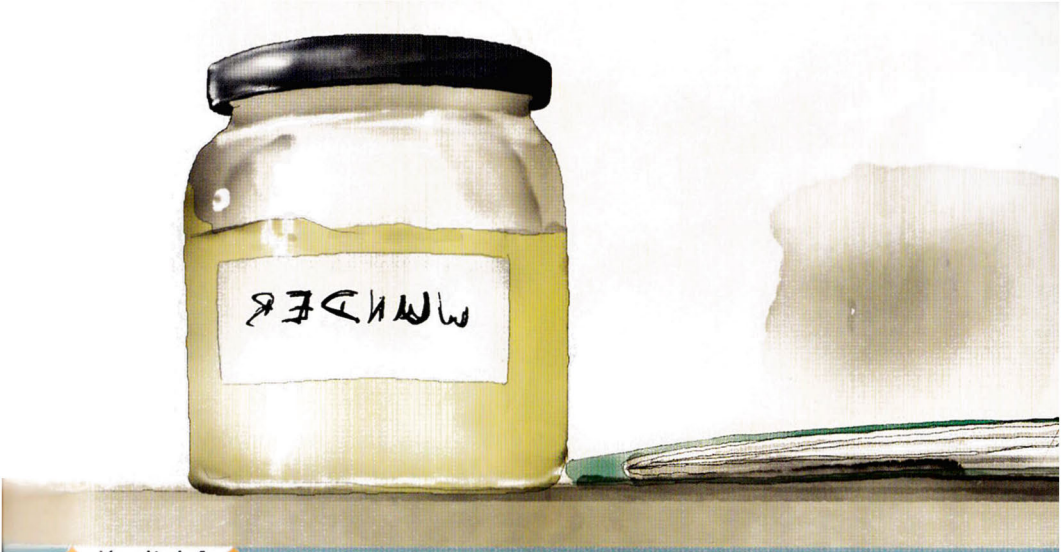
2 ☐

3 ☐

4 ☐

5 ☐

6 ☐



Kapitel 4

Wunder!

Wir sind wieder zu Hause. Zum Glück sind meine Eltern noch nicht zurück.

Christina und ich sitzen am Schreibtisch in meinem Zimmer. Sehr konzentriert lesen wir das Heft. Oder besser: Christina liest und diktiert mir Wort für Wort. Sie ist wirklich gut! Auch ich versuche zu lesen, aber das dauert viel zu lange. Sie hingegen ist schnell und genau. Wort für Wort schreiben wir alles auf. Dann lesen wir: es ist eine Folge von Zutaten und Formeln. Zwei Wörter kommen immer wieder: Produkt und Waldfrüchte.

„Die Waldfrüchte müssen die Basis für dieses Produkt sein", sagt Christina. „Du hast mir gesagt, dass Herr Bart in seinem Treibhaus Waldfrüchte züchtet."

„Genau", antworte ich.

„Er hat sie wahrscheinlich für dieses Produkt gebraucht. Er hat es *Wunder* genannt, nicht wahr?"

„Ja."

„Hier schreibt er, man muss das Gesicht einmal am Tag, am

Morgen oder am Abend, damit eincremen. Ist das vielleicht eine Schönheitscreme?", fragt Christina dann.

„Es kann aber keine normale Schönheitscreme sein, es muss eine Wundercreme sein. Der Name selbst sagt es, oder? Vielleicht lässt sie die Haut jünger aussehen."

„Ja, du hast Recht. Es muss eine Wundercreme sein. Vielleicht will jemand die Formel und hat Herrn Bart deshalb entführt. Sollen wir weiterlesen? Es gibt noch viele Seiten", fragt Christina.

„Nein", sage ich. „Das brauchen wir nicht. Jetzt wissen wir alles. Weißt du, dass du wirklich gut bist?"

„Gut? Was meinst du damit?"

„Ich meine ... du hast verstanden, dass das im Heft keine Rezepte waren. Du liest sehr schnell rückwärts [1] und verstehst sofort alles. Vielleicht bist du wirklich so intelligent, wie meine Mutter sagt."

„Kann sein", sagt Christina. „Aber die Jungen mögen das nicht. In der Schule sagt man, dass ich zu intelligent bin. Vielleicht denkst du das auch."

„Nein. Das denke ich nicht."

„Aber du hast mich nie gemocht."

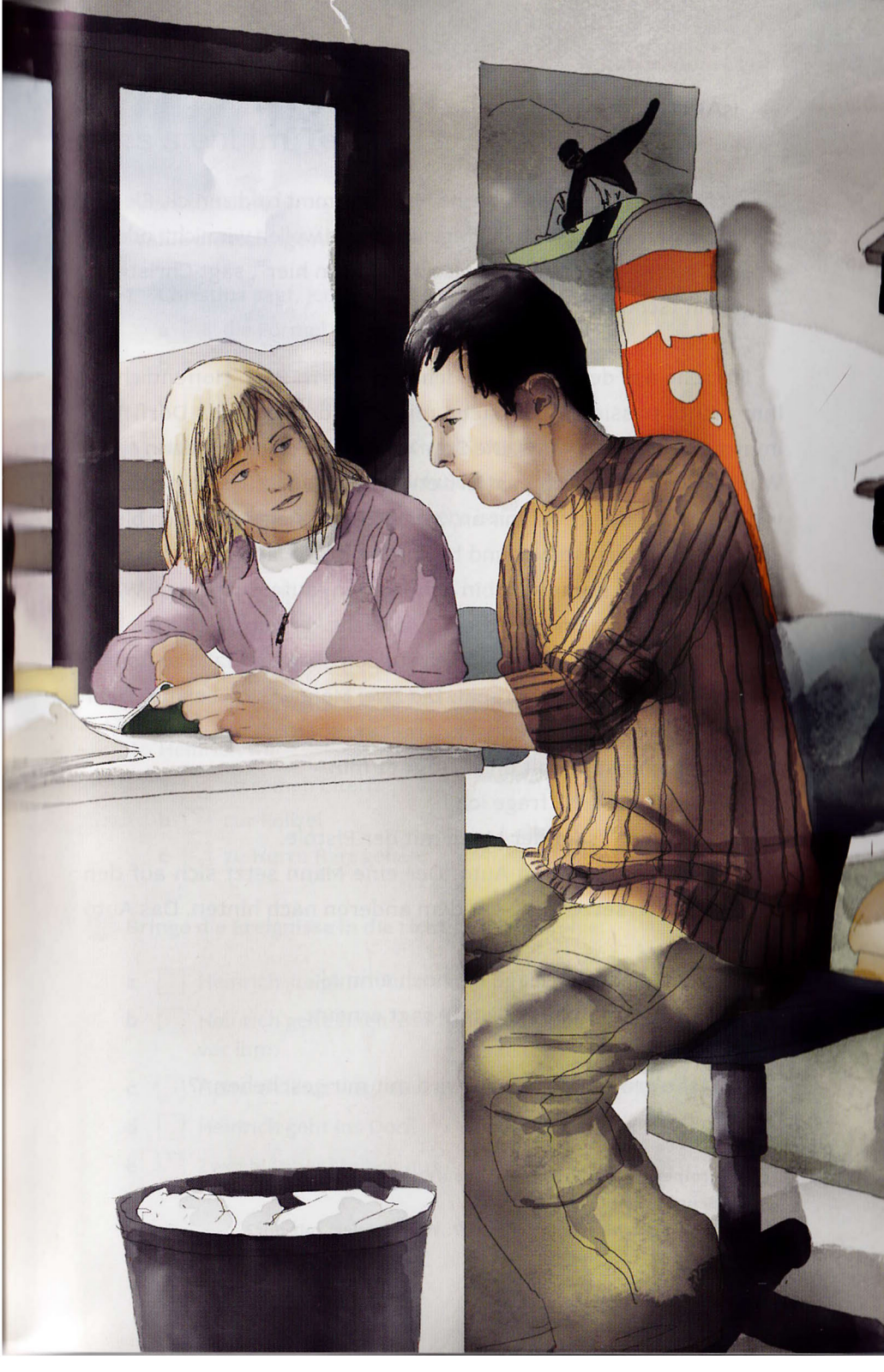
„Das stimmt. Aber nicht, weil du intelligent bist, sondern weil du ... eine Perfektionistin bist und ... Aber sprechen wir später darüber.. Ich will sofort zur Polizei gehen. Ich muss ihnen von unserer Entdeckung erzählen."

„Willst du nicht zuerst mit deinen Eltern darüber sprechen?", fragt sie.

„Nein, meine Eltern nehmen mich nie ernst. Für sie bin ich immer noch ein Kind!"

„Meine sind genauso! Gehen wir also sofort zum Polizeiamt!"

1. **rückwärts**: nach hinten.



KAPITEL 4

„Nein, bleib du bitte hier! Meine Mutter kommt bald zurück. Sie will mich sicher anrufen und stellt Fragen. Und das wollen wir nicht, oder?"

„Du hast Recht. Ich bleibe also am besten hier", sagt Christina.

„Dann tschüss."

„Tschüss."

Ich gehe aus dem Haus. Ich denke an Herrn Bart. Hoffentlich ist ihm nichts passiert! Ich mache mich auf den Weg ins Dorf. Wie immer fahren keine Autos. Die Straße geht die Felder und dann einen Wald entlang. Plötzlich passiert etwas. Ein Auto fährt blitzschnell vorbei. Es hält direkt vor mir an. Zwei Männer steigen aus. Ich bleibe ein paar Sekunden stehen und beginne dann zu laufen. Ich bin groß und habe lange Beine: ich bin schnell. Ich laufe durch den Wald, vorbei an Bäumen und Büschen. „Vielleicht kann ich sie hinter mir lassen", sage ich mir. Aber plötzlich stolpere [2] ich und falle zu Boden. Ich stehe auf, aber es ist zu spät. Die zwei Männer sind bei mir. Einer trägt eine Pistole in der Hand. Er richtet sie auf mich.

„Jetzt kommst du mit uns!", sagt er mir.

„Was wollen Sie?", frage ich.

„Schnauze [3]!", sagt der Mann mit der Pistole.

Ich folge ihm bis zum Auto. Der eine Mann setzt sich auf den Fahrersitz. Ich setze mich mit dem anderen nach hinten. Das Auto fährt los.

„Was wollen Sie?", frage ich noch einmal.

Und der Mann mit der Pistole sagt erneut:

„Schnauze!"

Ich habe große Angst. Was wird mit mir geschehen [4]?

2. **stolpern**: beim Gehen oder Laufen zu Boden fallen.
3. **Schnauze!**: Sei still!
4. **Was wird mit mir geschehen?**: Was passiert mit mir?

Was steht **im Text?**

Textverständnis

1 **Wähle die richtige Alternative.**

1 Christina sagt, jemand hat Herrn Bart entführt , weil er/sie
- a ☐ die Formel für sein Produkt will.
- b ☐ sich rächen will.
- c ☐ sein Geld will.

2 Heinrich sagt, Christina ist wirklich gut, weil
- a ☐ sie sehr gut in der Schule ist.
- b ☐ sie schnell und intelligent ist.
- c ☐ sie alles für ihn macht.

3 Heinrich findet Christina
- a ☐ sehr hübsch.
- b ☐ zu intelligent.
- c ☐ zu perfekt.

4 Heinrich will
- a ☐ zu seinen Eltern
- b ☐ zur Polizei
- c ☐ zu Herrn Bart gehen.

2 **Bringe die Ereignisse in die richtige Reihenfolge.**

- a ☐ Heinrich steigt ins Auto ein und fährt mit ihnen los.
- b ☐ Heinrich geht einen Wald entlang. Da hält plötzlich ein Auto vor ihm.
- c ☐ Heinrich läuft weg, aber er stolpert und die Männer fangen ihn.
- d ☐ Heinrich geht ins Dorf.
- e ☐ Zwei Männer steigen aus dem Auto.

3 Ergänze.

Waldfrüchte in Heinrichs Zimmer Wort für Wort
das Heft die Wörter entziffern

1 Heinrich und Christina sind (wo?) ..... .
2 Hier sitzen sie am Schreibtisch und lesen (was?) ..... .
3 Christina diktiert (wie?) ..... .
4 Auf diese Weise können sie (was?) ..... .
5 Christina und Heinrich denken, dass (was?) ..... die Basis für dieses Produkt sind.

Wortschatz

4 Welches Verb passt? Ergänze die Sätze.

laufen springen bleiben halten
spazieren gehen marschieren folgen

1 Alle Soldaten ..... jetzt durch die Stadt.
2 Beim Marathon ..... alle.
3 Ich ..... gern in der Stadt ..... und schaue mir die Geschäfte an.
4 Jemand ..... mir und das macht mir Angst.

5 Verbinde.

1	☐ eincremen	**a**	über etwas
2	☐ züchten	**b**	Sorgen
3	☐ wiederholen	**c**	Waldfrüchte
4	☐ sich machen	**d**	das Gesicht
5	☐ stellen	**e**	Wörter
6	☐ sprechen	**f**	Fragen

Grammatik

Die Modalverben im Präsens

	müssen	wollen	können
ich	muss	will	kann
du	musst	willst	kannst
er/sie/es	muss	will	kann
wir	müssen	wollen	können
ihr	müsst	wollt	könnt
sie/Sie	müssen	wollen	können

Das Modalverb **müssen** drückt eine Pflicht aus:
Wir müssen die Polizei rufen.

Oder eine Vermutung, die sicher ist:
Waldfrüchte müssen die Basis für dieses Produkt sein.

Das Modalverb **wollen** drückt eine Absicht oder Intention aus:
Ich will sofort zum Polizeiamt gehen.
Willst du nicht darüber sprechen?

Das Modalverb **können** drückt eine Möglichkeit aus:
Können Sie morgen kommen?

Oder eine Fähigkeit: *Das Kind kann schon laufen.*

Modalverben stehen (fast) immer mit einem anderen Verb im Infinitiv. Der Infinitiv steht am Satzende.

6 **Schreibe die Verben im Präsens.**

1 (wollen — du) ..... ins Kino gehen?
2 Heute (können — ich) ..... nicht ins Kino, (müssen — ich) ..... viel lernen.
3 Franz und Amanda (wollen) ..... einen Spaziergang im Wald machen.
4 (müssen — ihr) ..... früh ins Bett gehen.
5 Frau Braun (müssen) ..... essen und ins Bett gehen. Morgen früh hat sie eine Verabredung.
6 Peter (wollen) ..... ein Geschenk für seine Freunde kaufen.
7 (können — du) ..... schwimmen?
8 Leider (können — wir) ..... morgen nicht kommen.

7 **Welches Modalverb passt? Wähle aus.**

1 Christina
- a ☐ will
- b ☐ muss
- c ☐ kann gut klettern.

2 Herr Bart ist Chemiker. Er
- a ☐ kann
- b ☐ muss
- c ☐ will ein intelligenter Mensch sein.

3 Die Polizei
- a ☐ muss
- b ☐ will
- c ☐ kann Herrn Bart nicht sofort suchen.

4 Heinrich
- a ☐ kann
- b ☐ muss
- c ☐ will mit den zwei Männern fahren.

8 **Wähle die richtige Alternative.**

1 Hier ist etwas ..... .
- a ☐ passiert
- b ☐ gebracht

2 Was ..... du?
- a ☐ sagst
- b ☐ sprichst

3 Er ..... eine Pistole.
- a ☐ wächst
- b ☐ trägt

4 Du ..... gut ..... .
- a ☐ siehst aus
- b ☐ machst aus

Vor dem **Lesen**

1 **Diese Wörter kommen im Kapitel 5 vor. Verbinde Wort und Bild.**

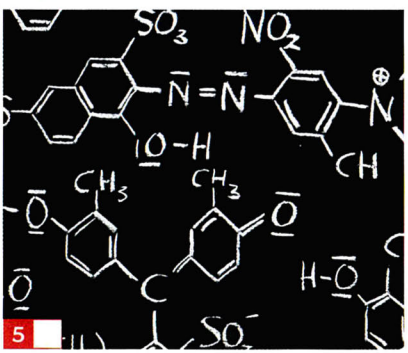
a die Umarmung
b die Taschenlampe
c die Falten
d der Schlüssel
e die Dose
f die Formel

1 ☐

2 ☐

3 ☐

4 ☐



5 ☐

6 ☐

Kapitel **5**

Entführt ...

Die Reise mit dem Auto dauert nicht lange, sicher nicht länger als 15 Minuten. Das Auto hält vor einem Bauernhaus im Wald an. Ich steige mit den zwei Männern aus dem Auto. Wir gehen in das Bauernhaus.

Sie zwingen mich [1] in ein Zimmer und schließen die Tür ab. Im Zimmer ist es sehr dunkel. Ich schaue mich um, sehe aber fast nichts. Ich höre eine Stimme.

„Heinrich, bist du es wirklich?"

„Herr Bart!", rufe ich.

„Was machst du hier?", fragt er.

Ich erzähle ihm alles. Er umarmt mich väterlich.

„Es tut mir leid", sagt er. „Jetzt sitzt du auch in der Patsche [2]."

Langsam kann ich im dunklen Zimmer verschiedene Sachen erkennen und auch ... Herrn Bart sehen. Sein Gesicht sieht seltsam aus!

„Was ist mit Ihrem Gesicht passiert?", frage ich.

1. **sie zwingen mich**: ich muss.
2. **in der Patsche sitzen**: Probleme haben.

„Was meinst du?"

„Jü... jün... jünger. Das meine ich."

„Ah!", ruft er. „Das kann man also auch im Dunkeln sehen."

„Ist das der Effekt von Ihrer Schönheitscreme *Wunder*?", frage ich.

„*Wunder*? Woher kennst du diesen Namen?", fragt er.

„Wir, Christina und ich, haben das Heft bei Ihnen zu Hause gefunden. Christina ist ... eine Freundin von mir."

„Habt ihr es lesen können?"

„Ja."

„Dann wart ihr intelligenter als die."

„Aber wer sind *die*?"

„Kriminelle, lieber Heinrich. Und ich bin wirklich dumm gewesen ..."

„Ich verstehe nicht. Erzählen Sie mir doch, was passiert ist!"

Und Herr Bart erzählt mir:

„Seit Monaten mache ich Experimente mit den Waldfrüchten aus meinem Treibhaus. Eigentlich war eine Schönheitscreme gar nicht mein Plan. Ich war auf der Suche nach einem Produkt für die Füße. Du weißt, ich habe sehr zarte Füße ... Ich habe eine Creme gemixt und damit meine Füße eingecremt, aber es ist nichts passiert. Dann habe ich mein Gesicht damit eingecremt, und das einmal am Tag. Das Ergebnis war wirklich erstaunlich [3]: die Falten sind mit jedem Tag weniger geworden. Es war wirklich eine Wundercreme. Dann habe ich mir gesagt: ‚Das ist eine großartige Entdeckung. Ich muss jemanden darüber informieren.' Wie du weißt, habe ich in einem großen pharmazeutischen Konzern gearbeitet. Ich habe mit einem alten Kollegen von mir, Herrn Schmidt, Kontakt aufgenommen: er war ein sehr guter Chemiker und ich habe gedacht, ich kann ihm vertrauen. Ich habe ihm eine Dose voll Creme geschickt. Er hat mir

3. **erstaunlich**: unglaublich.

geantwortet: ‚Danke, ich lasse bald von mir hören.' Aber ich habe nichts von ihm gehört, er ist gleich persönlich gekommen."

„Hat Ihr Ex-Kollege Sie entführt?", frage ich.

„Genau. Gestern Morgen sind er und ein anderer Mann in mein Haus gekommen. Sie wollten die Formel für die Creme haben, aber ich habe sie ihnen nicht gegeben. Sie haben überall danach gesucht, haben aber nichts gefunden. Deshalb haben sie mich hierher gebracht. Sie wollen die Formel ... um jeden Preis. Warum habe ich Schmidt nur vertraut! Ich bin so dumm gewesen!"

„Aber ... er war ein Freund von Ihnen ..."

„Ja, ein Freund. Aber er hat sehr oft Probleme mit dem Geld gehabt. Da hat er wahrscheinlich gedacht: ‚Mit dieser Creme kann ich endlich mal Geld verdienen!' "

In diesem Moment öffnet sich die Tür. Zwei Männer mit Taschenlampe kommen herein. Das Licht stört uns. Erst nach ein paar Sekunden können wir ihre Gesichter gut sehen. Es sind die Männer vom Wald, meine Entführer.

„Wir bringen jetzt den Jungen weg", sagt einer.

„Bitte nicht!", schreit Herr Bart.

„Du willst uns nichts sagen. Jetzt wollen wir mal hören, vielleicht hat dein Freund ja etwas zu erzählen. Ich lasse ihn von Vladimir befragen. Er hat eine ganz spezielle Technik."

Was meint dieser Typ mit *ganz spezielle Technik*? Hilfe! Was haben sie bloß mit mir vor?

Zum Glück sagt Herr Bart: „Lassen Sie den Jungen hier! Er hat damit nichts zu tun."

„Dann sprich! Sag uns, wo ist die Formel!?"

Herr Bart sagt nichts.

„Baaart!", schreit Schmidt. „Pass auf! Wir bringen den Jungen weg."

„Na gut, ich sage es euch. Die Formel ist bei mir zu Hause."

Was steht **im Text?**

Textverständnis

1 **Verbinde.**

1	☐ Herr Bart sieht	**a**	sehr dunkel.
2	☐ Das Zimmer ist	**b**	zwingt Heinrich in ein Zimmer.
3	☐ Der Mann mit der Pistole	**c**	ist in den Händen von einem Ex-Kollegen.
4	☐ Die Reise mit dem Auto	**d**	komisch aus.
5	☐ Herr Bart	**e**	dauert nicht lange.

2 **Bringe die Ereignisse in die richtige Reihenfolge.**

a ☐ Herr Schmidt hat ihm nicht geantwortet, aber er hat ihn entführt.

b ☐ Dann hat er sein Gesicht damit eingecremt und Erfolg gehabt.

c ☐ Erst hat er mit der Creme seine Füße eingecremt, aber es ist nichts passiert.

d ☐ Seit Monaten macht Herr Bart Experimente mit Waldfrüchten.

e ☐ Er hat Herrn Schmidt, einem alten Kollegen, eine Dose Creme geschickt.

3 **Richtig oder falsch?**

		R	F
1	Herr Bart erzählt Heinrich alles. Dann kommen zwei Männer ins dunkle Zimmer.	☐	☐
2	Herr Bart muss ihnen sagen, wo die Formel ist. Sonst wollen sie den Jungen wegbringen.	☐	☐
3	Herr Bart sagt den Männern nichts.	☐	☐
4	Heinrich sagt, dass Christina nichts weiß.	☐	☐

Wortschatz

4 **Trage die Wörter an der richtigen Stelle ein.**

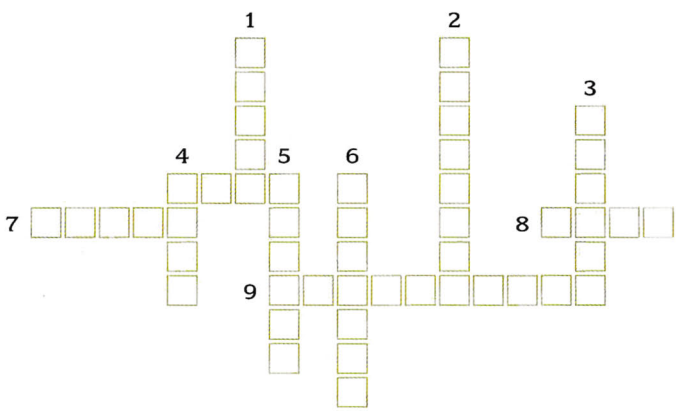
dumm Hand Kriminelle Kollegen Wagen
Minute Heft Creme dunkel Gesicht

Waagrecht

4 Jede hat fünf Finger.
7 Sie ist ein Wunder.
8 Das Gegenteil von „intelligent".
9 Die Polizei muss sie suchen.

Senkrecht

1 Man kann das Auto auch so nennen.
2 Sie arbeiten zusammen.
3 Sechzig Sekunden.
4 Man kann darin schreiben.
5 Das Gegenteil von „hell".
6 Augen, Nase und Mund zusammen.



Grammatik

Perfekt – unregelmäßige Verben

Das Perfekt bildet man mit den Hilfsverben *haben* und *sein* sowie mit dem Partizip Perfekt. Dieses Partizip steht am Satzende.

Die unregelmäßigen Verben haben eine spezifische Form. Man muss sie für jedes Verb lernen.

Hier eine Liste mit den wichtigsten unregelmäßigen Perfektformen.

Infinitiv	*Partizip Perfekt*	*Hilfsverb sein/haben*
bleiben	geblieben	sein
essen	gegessen	haben
gehen	gegangen	sein
fahren	gefahren	sein
nehmen	genommen	haben
sein	gewesen	sein
schlafen	geschlafen	haben
schreiben	geschrieben	haben
sehen	gesehen	haben
trinken	getrunken	haben

*Am Montag **haben** wir unsere Freunde **gesehen**.*
*Gestern **bin** ich zu Paul **gegangen**.*

5 **Schreibe die Sätze jetzt im Perfekt.**

Ich esse immer Obst und Gemüse.
Ich habe immer Obst und Gemüse gegessen.

1 Wen siehst du?

.....

2 Peter trinkt viel Kaffee.

.....

3 Wohin fahrt ihr?

.....

4 Wir gehen ins Kino.

.....

5 Schläfst du am Nachmittag?

.....

6 Sie sind dumm.

.....

7 Wer schreibt den Brief?

.....

8 Bleibst du zu Hause?

.....

Bayerische Spezialitäten

Charakteristisch für die bayerische Küche sind:

Semmelknödel

Wer weiß, was Knödel sind? Das sind runde Bälle aus Teig. Man isst sie oft als Beilage. Es gibt viele Sorten von Knödeln: Kartoffelknödel, Apfelknödel und typisch bayerisch … Semmelknödel.

Semmelknödel sind aus Semmeln (bayerisch für *Brötchen*), Eiern, Zwiebeln und Milch gemacht. Man kann sie selbst machen oder fertig kaufen. Man kocht sie im Wasser. Meistens isst man sie zu Schweinebraten, anderen Fleischgerichten oder in einer Fleischsuppe. Sie schmecken auch im Salat gut.

Spätzle

sind gelb oder grün und haben ein würmchenförmiges Aussehen (sie sehen wie kleine Würmer aus!). Man kann sie mit Fleisch essen. In diesem Fall serviert man sie oft mit Sauce. Man kann sie aber auch allein essen: mit Käse, Butter und Zwiebelringen.

Spätzle haben eine lange Tradition: man produziert sie seit 1725 und vielleicht noch länger. Es gibt eine Theorie über den Namen: Spätzle kommt vom italienischen Wort *spezzato* (in Stücke geschnitten). Man kann sie selbst machen oder als Fertigprodukt kaufen.

Weißwurst

Fast jedes Land in Deutschland hat seine eigene Art Wurst.

Die Weißwurst ist eine Münchner Spezialität. Sie hat eine lange Tradition. Viele Touristen haben sie beim Oktoberfest oder beim Münchner Fasching kennengelernt. So ist sie weltberühmt geworden.

Nach den Annalen der Stadt München: am 22. Februar 1857 hat der Wirtsmetzger Joseph Moser sie zum ersten Mal im Gasthaus „Zum Ewigen Licht" am Marienplatz serviert … die Weißwurst.

Und wie isst man die Weißwurst? Erst lässt man sie in heißem Wasser kochen und dann isst man sie warm. Dazu: Bayerischer süßer Senf und … Bayerische Brezeln.

Textverständnis

1 **Beantworte jetzt die folgenden Fragen.**

1 Was sind Knödel?

.....

2 Woraus sind Semmelknödel gemacht?

.....

3 Wie isst man Semmelknödel?

.....

2 **Richtig oder falsch?**

		R	F
1	Spätzle sind gelb und braun.	☐	☐
2	Ihr Name kommt aus dem Italienischen.	☐	☐
3	Die Weißwurst ist eine Münchner Spezialität.	☐	☐
4	Man macht sie im Ofen warm.	☐	☐

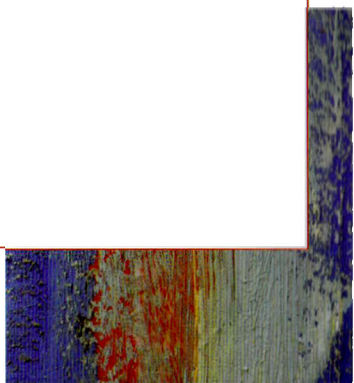
3 **Kreuze die richtige Antwort an.**

1 Es gibt
- **a** ☐ nur eine Variante
- **b** ☐ viele Varianten von Brezeln.

2 Leberkäse besteht
- **a** ☐ aus Käse.
- **b** ☐ aus Fleisch.

3 Man isst ihn oft
- **a** ☐ in einer Semmel.
- **b** ☐ mit Käse.

4 Die Prinzregententorte isst man
- **a** ☐ nur zum Geburtstag.
- **b** ☐ zum Kaffee.



Kapitel 6

Wo ist Christina?

„Die Formel kann nicht bei Bart sein. Wir haben überall gesucht", sagt der Freund von Schmidt. Er hat einen starken ausländischen Akzent, vielleicht einen französischen Akzent.

„Überall?", fragt Herr Schmidt.

„Ja, überall. In jeder Ecke, in jeder Schublade und sogar im Keller ...", antwortet der Ausländer.

„Sie ist aber wirklich bei mir zu Hause. Sie steht in einem Heft geschrieben", sagt Herr Bart.

„Und wo soll dieses Heft sein?", fragt Herr Schmidt

„In der Küche, auf dem Tisch", sagt Bart.

„Ich habe dort aber kein Heft gesehen", sagt der Ausländer.

„Das Heft muss aber da sein!", ruft Herr Bart.

„Verlieren wir keine Zeit! Gehen wir sofort zu Herrn Bart und holen wir das Heft", sagt Schmidt.

Sie laufen zur Tür. Ich weiß, ich muss etwas sagen. Ich weiß, sie können das Heft bei Herrn Bart nicht finden. Und dann werden sie sicher richtig wütend.

„Ich ... eigentlich ... ist das Heft nicht mehr im Haus", sage ich.

Drei Paar Augen starren mich an [1].

„Und wo ist es?", fragt Herr Schmidt.

„Es ist bei mir zu Hause. Heute Morgen sind wir, meine Freundin Christina und ich, zu Herrn Bart gegangen und haben das Heft gefunden."

„Ja, das stimmt", sagt der Ausländer. „Ich war auch da. Ich bin zum Haus zurückgegangen. Ich habe gehofft noch etwas zu finden. Aber dann habe ich den Jungen und das Mädchen gesehen und mich versteckt [2]. Sie haben von chemischen Formeln gesprochen. Ich habe gedacht, dass ... Moment! Jetzt erinnere ich mich! Das Mädchen hatte ein Heft in der Hand!"

„Also ist das Heft bei dir zu Hause?", fragt mich Herr Schmidt.

„Verdammt noch mal!", ruft der Ausländer.

„Ach was ... das ist kein Problem. Jetzt rufe ich Clara an, sie soll sofort kommen", sagt Herr Schmidt.

„Clara? Warum Clara?", fragt der Ausländer.

„Ich habe einen Plan. Bring jetzt den Jungen raus", antwortet Herr Schmidt.

Sie bringen mich aus dem Zimmer. Ich kann Herrn Bart nicht einmal Tschüss sagen. Sie bringen mich in ein großes Zimmer. Hier gibt es nur einen Tisch, vier Stühle und einen Schrank in einer Ecke. Was wird jetzt mit mir passieren? Wer ist diese Clara?

1. **anstarren**: mit den Augen fixieren.
2. **sich verstecken**: hinter oder unter etwas gehen, so dass niemand dich sieht.

KAPITEL 6

Was hat Herr Schmidt vor? Ich muss nicht lange auf eine Antwort warten. Nach zehn Minuten kommt eine Frau. Sie ist klein, schlank und trägt elegante Kleidung. Sie küsst Herrn Schmidt und fragt ihn: „Warum hast du mich angerufen? Ist etwas passiert?"

„Du musst etwas für uns tun", antwortet Herr Schmidt. „Nichts Gefährliches, aber wir brauchen eine Frau dafür."

„Was soll ich tun?"

„Geh mit diesem Jungen zu ihm nach Hause. Sag seiner Mutter, du bist eine Freundin von Herrn Bart. Der Junge soll ein Heft holen, dann bringst du ihn wieder hierher. Lass ihn nicht allein. Und du!", sagt Herr Schmidt zu mir: „Pass gut auf! Ein falsches Wort und dein Freund Bart ist tot!"

Ich habe große Angst.

„Hast du mich gehört, Junge? Hast du verstanden?", fragt Herr Schmidt.

„Ja, ja, ich habe verstanden", antworte ich.

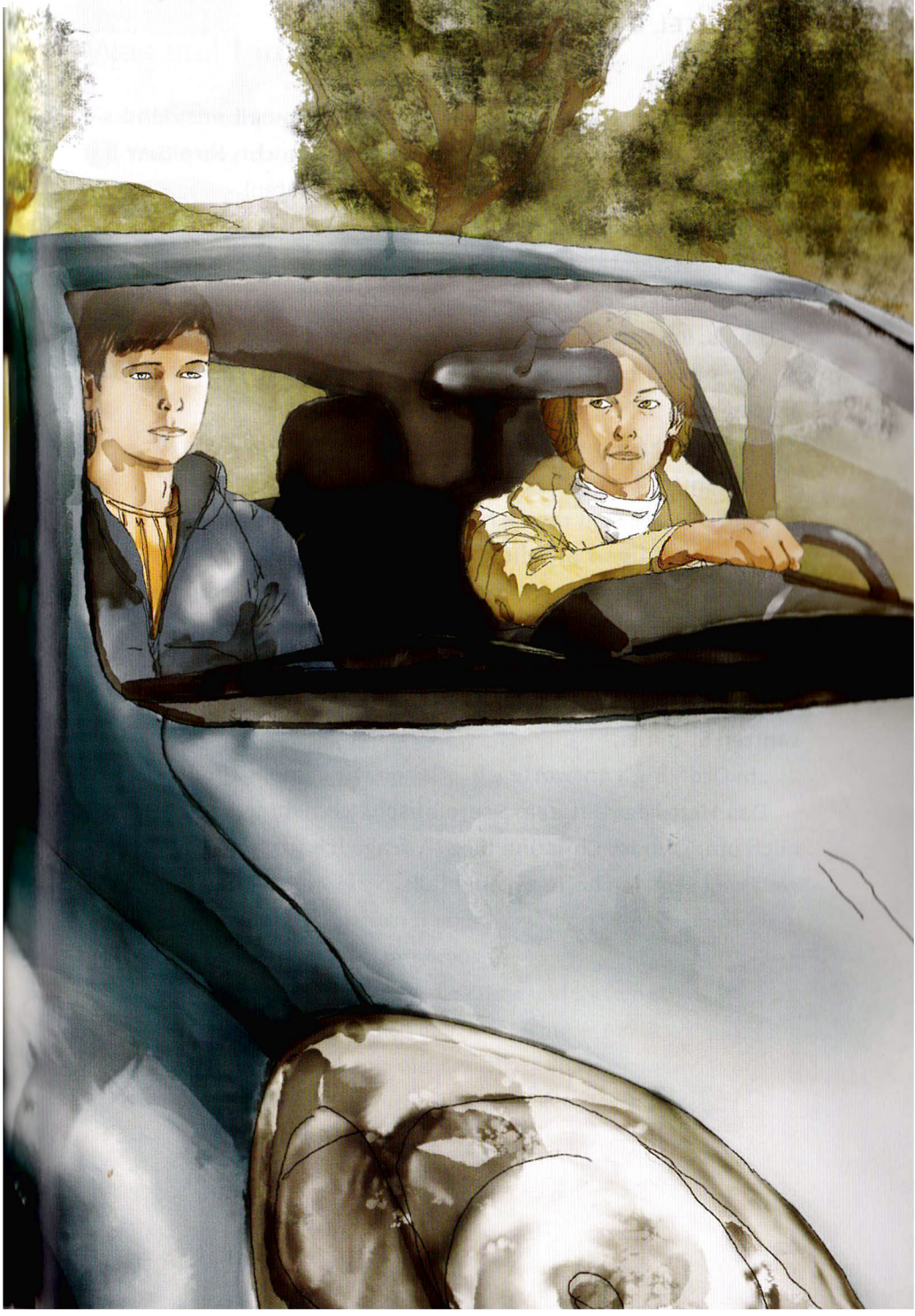
Ich muss erschrocken [3] aussehen, weil Herr Schmidt sagt: „Keine Sorge, Junge! Du nimmst das Heft und bringst es uns. Dann lassen wir dich gehen."

„Und Herr Bart?", frage ich.

„Herr Bart kommt mit uns. Er muss uns mit seiner Creme helfen. Aber dann lassen wir auch ihn gehen. Wir sind keine Mörder, was denkst du denn? Wir sind bloß Geschäftsmänner."

Der Ausländer lacht. Aber ich finde, es gibt nichts zu lachen. Die Frau bringt mich raus ins Auto. Sie sagt die ganze Fahrt lang nichts. Sie sieht ernst und konzentriert aus. Sie sieht wie eine völlig normale Frau aus, nicht wie eine Kriminelle. Aber auch Herr

3. **erschrocken sein**: Angst haben.



KAPITEL 6

Schmidt und der Ausländer sehen nicht kriminell aus. Und sie sind es auch nicht. Oder besser: sie waren es nicht. Ihre Gier hat sie kriminell gemacht ... Das passiert vielen Leuten!

Die Frau parkt das Auto direkt vor meinem Haus.

„Du hast verstanden, nicht wahr?", sagt sie. „Kein Wort. Oder ich rufe meinen Freund an und Herr Bart ist ... tot."

„Ja, ja, ich habe verstanden", antworte ich.

Wir gehen ins Haus und sofort kommt uns meine Mutter entgegen.

„Wo bist du gewesen?", fragt sie. Dann sieht sie die Frau.

„Guten Tag", sagt die Frau.

„Guten Tag", sagt meine Mutter.

„Entschuldigen Sie die Störung! Ich bin Claudia Vogt und arbeite mit Herrn Bart. Heinrich hat ein Heft von Herrn Bart hier zu Hause. Wir müssen es holen. Es ist sehr wichtig."

„Ich verstehe", antwortet meine Mutter.

„Holen wir das Heft, Heinrich?", sagt die Frau mit einer sanften Stimme.

„In Ordnung", antworte ich. „Gehen wir in mein Zimmer."

Das Heft liegt auf dem Schreibtisch. Ich nehme es und schaue mich um. „Wo ist Christina bloß?", frage ich mich. Sie kann nicht weit weg sein. Ich hoffe es jedenfalls.

Was steht **im Text?**

Textverständnis

1 Wähle die richtige Alternative.

1 Herrn Schmidts Komplize
- a ☐ ist sehr groß.
- b ☐ hat einen starken ausländischen Akzent.
- c ☐ hat graue Haare.

2 Clara ist
- a ☐ eine Freundin von Herrn Schmidt.
- b ☐ eine Ex-Kollegin von Herrn Bart.
- c ☐ eine Bekannte von Heinrich.

3 Das Heft mit den Formeln ist
- a ☐ bei Herrn Bart.
- b ☐ bei Heinrich.
- c ☐ im Auto von Herrn Schmidt.

4 Clara
- a ☐ ist eine völlig normale Frau.
- b ☐ ist eine sehr schöne Frau.
- c ☐ sieht wie eine Kriminelle aus.

2 Richtig oder falsch?

		R	F
1	Clara sagt einen falschen Namen.	☐	☐
2	Heinrichs Mutter ist sehr nervös.	☐	☐
3	Heinrich und Clara gehen in die Küche und trinken etwas.	☐	☐
4	Heinrich und Clara finden das Heft nicht.	☐	☐
5	Heinrich sieht Christina nicht.	☐	☐
6	Im Auto spricht Clara nicht.	☐	☐

3 **Lies das Kapitel noch einmal und setze die richtigen Wörter ein.**

Mutter Angst gefunden fahren Zimmer Auto Hause

Heinrich und Christina haben das Heft bei Herrn Bart (1) ..... .
Jetzt ist es bei Heinrich zu (2) ..... . Herr Schmidt ruft Clara an und Heinrich muss mit ihr ins (3) ..... steigen. Er hat große (4) ..... . Heinrich und Clara (5) ..... zu Heinrichs Haus, die Frau spricht kein Wort. Heinrichs (6) ..... öffnet ihnen die Tür. Clara sagt, sie heißt Claudia Vogt, und geht dann mit Heinrich in sein (7) ..... . Dort finden sie das Heft.

Wortschatz

4 **Wähle die richtige Alternative.**

1 Die Kriminellen haben das Heft
- a ☐ überall
- b ☐ irgendwo
- c ☐ alles gesucht.

2 Drei
- a ☐ Paar
- b ☐ Paare
- c ☐ Gruppen Augen starren den Jungen an.

3 Christina
- a ☐ soll
- b ☐ muss
- c ☐ kann nicht weit weg sein.

4 Das ist
- a ☐ kein
- b ☐ nein
- c ☐ nicht Problem.

5 Christina hat das Heft
- a ☐ unter den Füßen.
- b ☐ in der Hand.
- c ☐ im Arm.

Grammatik

Der Imperativ der regelmäßigen Verben

Den Imperativ für die **2. Person Singular** bildet man aus dem **Infinitiv, ohne die Infinitivendung *-en***. Der Imperativ steht ohne Personalpronomen (*du*).

kommen → Komm(e)! *schlafen → Schlaf(e)!* *fahren → Fahr(e)!*

Das *-e* ist bei den meisten Verben fakultativ und in der gesprochenen Sprache benutzt man es fast nie. Bei manchen Verben ist das *-e* aber obligatorisch:

entschuldigen → Entschuldige! *öffnen → Öffne!* *arbeiten → Arbeite!*

Der Imperativ für die **2. Person Plural** ist **gleich wie die 2. Person Plural Indikativ Präsens**. Auch dieser Imperativ steht ohne Personalpronomen (*ihr*).

kommen → Kommt! *fahren → Fahrt!* *arbeiten → Arbeitet!*

Trennbare Verben sind auch im Imperativ getrennt:

mitkommen → Kommt mit! *anrufen → Ruf mich an!*

Der Imperativ der unregelmäßigen Verben

Die Verben wie ***essen/treffen/lesen*** (e/i-Verben) verhalten sich anders. Man bildet den **Imperativ Singular** aus der **2. Person Singular Indikativ Präsens, ohne die Endung *-st***. Der **Imperativ Plural ist gleich wie die 2. Person Plural Indikativ Präsens**. Immer ohne Pronomen!

2. Ps. Sg. Präsens	2. Ps. Sg.	2. Ps. Plural
du isst	Iss!	Esst!
du liest	Lies!	Lest!
du nimmst	Nimm!	Nehmt!
du gibst	Gib!	Gebt!
du bist	**Sei!**	**Seid!**

5 **Schreibe die Sätze im Imperativ Singular.**

Nach Hause gehen. — Geh nach Hause!

1 Im Büro warten. — .....
2 Mehr lernen. — .....
3 Das Haus putzen. — .....
4 Dein Hemd waschen. — .....
5 Obst essen. — .....
6 Brav sein. — .....
7 Das Buch lesen. — .....

6 **Fordere andere Personen auf.**

Frau Widmer verdient viel Geld. (du) → Verdiene auch Geld!

1 Sie gehen weg. (ihr) — .....
2 Franz kauft seiner Freundin Geschenke. (du) — .....
3 Sie laden ihre Freunde ein. (ihr) — .....
4 Susanne fährt nach Italien. (du) — .....
5 Sie gehen gern spazieren. (du) — .....
6 Sie rufen den Lehrer an. (ihr) — .....
7 Wir helfen Peter. (du) — .....

Sprechen

FIT 1 **7** **Formuliere für deinen Partner/deine Partnerin zu jedem Bild eine Aufforderung und reagiere dann auf seine/ihre Imperative.**

Thema: Aufforderungen formulieren

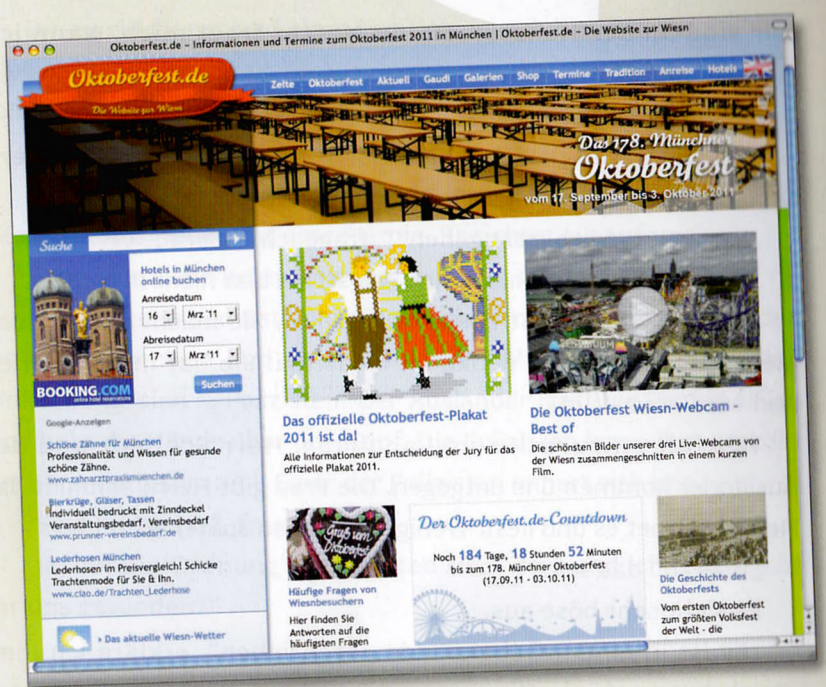
Beispiele:
Öffne bitte das Fenster! - Okay.
Mach bitte das Fenster auf! - Ja, das mache ich.

INTERNETPROJEKT

Das Münchner Oktoberfest

Suche auf das Internet Infos über das weltberühmte Oktoberfest. Dann beantworte die Fragen.

1 Wie viele Gastronomiebetriebe gibt es auf dem Oktoberfest?
2 Wie viele Sitzplätze gibt es in der größten Festhalle (inkl. Biergarten)?
3 Wie viele Sitzplätze hat der kleinste Gastro-Betrieb?
4 Wie viele Menschen arbeiten insgesamt jedes Jahr beim Oktoberfest?
5 Wie viele Besucher hat das Oktoberfest durchschnittlich?
6 Wie viel Wasser verbraucht man beim Oktoberfest?
7 Wie viele Mobiltelefone verlieren die Besucher jedes Jahr?



Kapitel 7

Eine Leidenschaft für die Chemie

Wir sind an der Haustür. Meine Mutter fragt mich, wann ich zurückkomme. Die Frau antwortet für mich:

„In ein paar Stunden."

Wir gehen durch den Garten zum Auto. In diesem Moment sehe ich Christina. Sie hat sich hinter einem Baum versteckt.

„Lassen Sie mich jetzt gehen?", frage ich die Frau.

„Nicht sofort, aber hab keine Angst! Du bist nicht in Gefahr."

Die Frau spricht mit einem kalten Ton. Sie macht mir so noch mehr Angst. Aber ich denke an Christina. Sie hat mich gesehen und wird etwas tun.

Wir fahren zurück zum Landhaus. Herr Schmidt und der Ausländer kommen uns entgegen. Die Frau gibt Herrn Schmidt das Heft. Er öffnet es und liest. Wenige Sekunden später schreit er:

„Was soll das sein?"

Es sieht sehr böse aus.

„Es ist in einem Geheimcode geschrieben", erkläre ich ihm. „Auch Leonardo da Vinci hat so geschrieben. Sie müssen von rechts nach links lesen."

„Die Buchstaben sind umgekehrt geschrieben?", fragt er.

„So ist es", antworte ich.

Herr Schmidt blättert das Heft erneut durch und schreit dann:

„So brauchen wir ja eine Woche für ein paar Seiten!"

„Aber wir haben keine Woche Zeit", sagt der Ausländer. „Los, gehen wir zum Doktor! Er hat es geschrieben und kann es sicher auch schnell lesen."

Und zu mir sagt er: „Und du kommst auch mit!"

Wir gehen alle zu Herrn Bart ins Zimmer.

„Wir haben das Heft. Und du sagst uns jetzt, was drinsteht."

„In Ordnung", sagt Herr Bart.

Wir gehen alle zusammen in die Küche.

Die zwei Männer und Herr Bart setzen sich hin. Ich und die Frau bleiben stehen. Herr Bart liest das Heft vor und schreibt jedes Wort auf. Er hat erst zwei Zeilen[1] geschrieben. Plötzlich hören wir Geräusche.

„Was passiert hier?", schreit Herr Schmidt.

Dabei rennt er[2], mit der Pistole in der Hand, aus der Küche. Auch der Ausländer hat eine Pistole. Er richtet sie auf uns.

„Kein Wort und keine Bewegung. Sonst ..."

Aber er kann den Satz nicht beenden. Einige Männer sind in den Raum gekommen und auch sie tragen Waffen, aber auch eine Uniform. Es sind ... Polizisten! Der Ausländer lässt die Pistole fallen und hebt die Hände über den Kopf. Die Polizisten legen ihm und der Frau Handschellen an[3]. Einer der Polizisten nähert sich uns.

„Seid ihr okay?", fragt er.

„Ja, alles in Ordnung", antworten Herr Bart und ich. „Wie habt ihr uns gefunden?"

1. **e Zeile(n)**: eine Reihe von Wörtern in einem Text.
2. **rennen**: schnell laufen.
3. **Handschellen anlegen**: die Hände fesseln, mit Handschellen fixieren.

KAPITEL 7

Aber der Polizist antwortet nicht. An seiner Stelle antwortet eine andere Person: Christina.

„Ich bin es gewesen", sagt sie. „Ich habe Heinrich mit dieser Frau gesehen und ich habe alles verstanden. Ich bin dem Auto mit meinem Rad bis hierher gefolgt. Da habe ich verstanden, dass die Entführer hier sind. Ich habe die Polizei angerufen und die war in fünf Minuten da."

„Ich habe dir doch gesagt, dass Christina intelligent ist", sage ich zu Herrn Bart.

„Zum Glück!", kommentiert er.

Herr Bart sieht wirklich viel jünger aus. Er ist sechzig, aber jetzt sieht er zehn, fünfzehn Jahre jünger aus.

„Darf ich zurück nach Hause?", fragt er einen Polizisten.

„Nein, tut mir leid", antwortet er. „Sie müssen zum Polizeiamt mitkommen."

Wir gehen alle zum Polizeiamt und bleiben ziemlich lange dort. Man stellt uns viele Fragen und wir erzählen alles detailliert. Nach gut zwei Stunden lassen sie uns gehen. Christina und ich gehen nach Hause. Dort stellt uns meine Mutter fast so viele Fragen wie die Polizisten. Dieses Mal sagen wir ihr die Wahrheit.

„Ihr seid clever gewesen, aber es war zu gefährlich. Nächstes Mal müsst ihr sofort zur Polizei gehen und ..."

Meine Mutter spricht weiter, aber wir hören ihr nicht mehr zu. Gleich nach dem Abendessen gehen wir zu Herrn Bart. Wir klingeln an der Tür, aber er öffnet sie nicht. Wir klingeln noch einmal, aber ... nichts. Was ist passiert? Wo ist er? Christina guckt mich an. Sie fragt sich wahrscheinlich, was ich mich frage: „Hat man ihn wieder entführt?" Aber nein! Die Tür geht auf!

„Ah, Heinrich, Christina ... Entschuldigt. Ich war im Labor und habe euch nicht gehört."

„Wir waren besorgt", sage ich.

KAPITEL 7

Herr Bart lächelt. Er ist noch blass und sieht älter aus als heute Morgen. Ich beobachte [4] ihn und er sagt:

„Ich weiß, was du denkst. Ich sehe nicht mehr so jung aus, richtig?"

„Vielleicht sind Sie müde."

„Nein, das ist nicht der Grund. Die Wirkung der Creme verschwindet langsam", antwortet Herr Bart.

„Sie meinen, die Creme hat nur einen temporären Effekt?", fragt Christina.

„Ich weiß es nicht. Ich muss weitere Experimente machen. Vielleicht ist meine Creme doch nicht so wunderbar ..."

„Ich bin sicher, Sie können eine Supercreme herstellen [5]."

„Danke, Christina", antwortet Herr Bart. „Ich bin auch sicher. Aber das kann dauern. Wer weiß, wie lange ... "

„Wochen, Monate, Jahre ... es ist egal", unterbreche ich ihn. „Mit Ihrer Supercreme können Sie dann ja wieder jünger werden."

„Ja, aber nur im Aussehen", sagt Herr Bart

„Dann rufen Sie aber bitte keine Kollegen oder Freunde an", sagt Christina.

„Da kannst du sicher sein!"

„Gehen wir ins Labor!", schlage ich vor. „Ich will es Christina zeigen."

„Interessiert sich Christina für Chemie?", fragt Herr Bart.

„Natürlich. Ich habe eine große Leidenschaft für Chemie", antwortet sie.

„Wirklich?", frage ich.

„Ja, wirklich. Als Kind habe ich immer mit dem *Kleinen Chemiker* gespielt."

Der kleine Chemiker!? Ach, Christina ... Du bist wirklich stark!

4. **beobachten**: aufmerksam ansehen, mit den Augen verfolgen.
5. **herstellen**: produzieren.

Was steht **im Text?**

Textverständnis

1 **Richtig oder falsch?**

		R	F
1	Clara sagt Heinrichs Mutter, dass Heinrich bald nach Hause kommt.	☐	☐
2	Heinrich fühlt sich jetzt sicher.	☐	☐
3	Christina ist bei ihrer Cousine.	☐	☐
4	Heinrich hat Christina nicht gesehen.	☐	☐
5	Im Bauernhaus warten Herr Schmidt und der Ausländer auf Clara und Heinrich.	☐	☐
6	Herr Schmidt liest das Heft und versteht sofort.	☐	☐

2 **Bringe die Ereignisse in die richtige Reihenfolge.**

a ☐ Sie verhaften alle.
b ☐ Plötzlich hören sie Geräusche.
c ☐ Heinrich, Herr Bart und die anderen gehen in die Küche.
d ☐ Herr Bart liest und schreibt.
e ☐ Die Polizisten kommen in den Raum.

3 **Christina erzählt, was passiert ist. Lies die Passage noch einmal und ergänze.**

Christina hat (1) ..... mit der Frau gesehen.
Sie ist ihnen mit dem (2) ..... gefolgt. Sie hat
sie ins (3) ..... gehen sehen. Da hat sie verstanden,
dass die (4) ..... hier sind und hat die
(5) ..... angerufen.

4 **Beantworte folgende Fragen.**

1 Warum sieht Herr Bart nicht mehr so jung aus?

.....

2 Was will Herr Bart machen?

.....

3 Wofür hat Christina eine große Leidenschaft?

.....

Wortschatz

5 **Verbinde die gegensätzlichen Adjektive.**

1	☐	egoistisch	**a** alt
2	☐	müde	**b** ruhig
3	☐	ungeduldig	**c** schwierig
4	☐	leicht	**d** großzügig
5	☐	jung	**e** erholt
6	☐	böse	**f** geduldig

6 **Was bedeutet das? Wähle die richtige Erklärung.**

1 Er hat eine Leidenschaft.
- **a** ☐ Er hat eine große Liebe für etwas.
- **b** ☐ Er hat einen großen Appetit.

2 Er versteckt sich.
- **a** ☐ Man sieht ihn nicht.
- **b** ☐ Man sieht ihn sehr gut.

3 Er ist blass.
- **a** ☐ Er ist ganz weiß im Gesicht.
- **b** ☐ Er ist ganz rot im Gesicht.

7 **Ergänze mit den richtigen Verben.**

sitzen richten stehen aussehen erzählen

1 Die Frau ..... an der Tür.
2 Herr Bart ..... und schreibt.
3 Der Mann ..... die Pistole auf uns.
4 Herr Bart ..... jünger ..... .
5 Heinrich und Christina ..... den Polizisten alles, was passiert ist.

Grammatik

Ortspräpositionen

Die Präposition „in" kann manchmal den Dativ, manchmal den Akkusativ erfordern.

- **Akkusativ:** mit Bewegung
- **Dativ:** mit festem Ort

Bewegung →	**Fester Ort ◉**
Ich gehe, fahre, fliege ...	Ich bin, schlafe, wohne ...
Wohin?	**Wo?**
+ Akkusativ	**+ Dativ**
... in den Garten.	... im Garten.
... in die Schule	... in der Schule.
... ins Haus.	... im Haus.
... in die USA.	... in den USA.

Beispiele:

*Wir gehen **ins** Theater.* *Wir sitzen **im** Theater.*
*Peter geht **in den** Park* *Peter spielt **im** Park.*

8 **Wo oder Wohin? Setze das passende Fragewort ein.**

1 ..... möchtest du gehen?
2 ..... ist dein Freund?
3 ..... trefft ihr eure Freunde?
4 ..... stellst du das Buch?
5 ..... geht dein Mann?
6 ..... schläfst du am Wochenende?

9 **Setze die Präposition mit dem passenden Artikel ein.**

1 Ich sitze gern ..... Küche.
2 Wir treffen Markus ..... Restaurant.
3 Wir fahren morgen ..... Gebirge.
4 Schläfst du oft ..... Wohnzimmer?
5 Die Möbel kommen ..... Schlafzimmer.
6 Die Schüler essen ..... Kantine.

10 **Wähle die richtige Alternative.**

1 Wir bleiben heute
a ☐ in der Schule. **b** ☐ in die Schule. **c** ☐ im Schule.

2 Sie tanzen
a ☐ in die Disko. **b** ☐ ins Disko. **c** ☐ in der Disko.

3 Sie fahren morgen
a ☐ in die Stadt. **b** ☐ in der Stadt. **c** ☐ im Stadt.

4 Wir treffen uns immer
a ☐ im Kneipe. **b** ☐ in der Kneipe. **c** ☐ in die Kneipe.

5 Sie gehen am Samstag
a ☐ in der Kino. **b** ☐ ins Kino. **c** ☐ im Kino.

Schreiben und Sprechen

11 **Hat dir das Ende dieser Erzählung gut gefallen? Wenn nicht, dann schreibe ein anderes.**

12 **Die Erzählung spielt auf dem Land. Fährst du manchmal aufs Land? Gefällt dir das Land? Oder hast du lieber das Meer und die Berge? Du kannst erzählen oder einen Text schreiben.**

1 Bringe die Bilder in die richtige Reihenfolge. Schreibe dann unter jedes Bild einen passenden Satz.

A ☐

B ☐

C ☐

.....

.....

.....

.....

.....

.....

D ☐

E ☐

F ☐

.....

.....

.....

.....

.....

.....

2 **Wer versteckt sich hinter jeder Aussage? Schreibe die Namen der Hauptfiguren.**

1 Sie ist eine Freundin von Herrn Schmidt. .....

2 Er ist ein Ex-Kollege von Herrn Bart. .....

3 Er ist ein Wissenschaftler und lebt gern allein. .....

4 Sie interessiert sich für alles und kann alles (oder fast alles) gut machen. .....

5 Sie macht sich Sorgen um ihren Sohn und stellt immer viele Fragen. .....

6 Er lebt in der Stadt und mag Chemie. .....

3 **Wer ist böse? Wer ist gut? Schreibe die Namen in die richtige Tabelle.**

Heinrich Christina Herr Bart Herr Schmidt
Heinrichs Mutter Clara der Ausländer

Positive Figuren	Negative Figuren

4 **Wähle die richtige Alternative.**

1 Heinrich kennt Herrn Bart

a ☐ seit einigen Jahren.

b ☐ seit einigen Monaten.

c ☐ seit einigen Wochen.

2 Heinrich kommt
- a ☐ von der Schule.
- b ☐ von den Ferien.
- c ☐ von der Arbeit nach Hause.

3 Am Anfang mag Heinrich Christina nicht, weil sie
- a ☐ dumm ist.
- b ☐ zu viel spricht.
- c ☐ zu perfekt ist.

4 Heinrich hat mit Herrn Bart eine Verabredung
- a ☐ bei ihm zu Hause.
- b ☐ in der Schule.
- c ☐ am Polizeiamt.

5 Zwei Männer entführen Heinrich, während
- a ☐ er zu Herrn Bart geht.
- b ☐ er zum Polizeiamt geht.
- c ☐ er zu Christina geht.

6 Die Formel steht in einem
- a ☐ Märchenbuch.
- b ☐ Chemiebuch.
- c ☐ Buch mit Rezepten.

5 Wähle die richtige Alternative.

1 Waldfrüchte sind
- a ☐ Brombeeren und Heidelbeeren.
- b ☐ Rosen und Beeren.
- c ☐ Äpfel und Birnen.

2 Eine kosmetische Creme macht
- a ☐ das Auto schneller.
- b ☐ die Haut schöner.
- c ☐ das Brot besser.

3 In einem Labor
- a ☐ arbeitet man.
- b ☐ spielt man.
- c ☐ lernt man.

4 Eine Person „verschwindet". Das bedeutet:
- a ☐ Sie ist nicht mehr da.
- b ☐ Sie ist weggefahren.
- c ☐ Sie ist größer geworden.

5 Man kann
- a ☐ ein Handy
- b ☐ eine Tür
- c ☐ ein Experiment ausschalten.

6 Lies die Dossiers noch einmal und beantworte die folgenden Fragen.

1 Wo liegt das Schloss Neuschwanstein?
.....

2 Was kann man in Augsburg machen?
.....

3 Wie essen die Bayern ihre Weißwurst am liebsten?
.....

4 Was sind Brezeln und wo kann man sie kaufen?
.....

5 Seit wann gibt es den Leberkäse?
.....

6 Was ist die Prinzregententorte?
.....

Das geheime Rezept

Seit letztem Jahr studiert Heinrich in der Stadt, nur am Wochenende fährt er zu seinen Eltern aufs Land in der Nähe von Lindau in Bayern. Hier besucht er immer auch seinen alten Freund und Nachbarn, Herrn Bart, einen pensionierten Chemiker und Erfinder. Doch als Heinrich an diesem Samstag an Herrn Barts Haustür klingelt, macht niemand auf. Bald wird Heinrich klar: man hat seinen Freund entführt. Doch wer und warum? Und was hat Leonardo da Vinci damit zu tun? Gemeinsam mit Christina macht Heinrich sich auf die Suche nach Antworten.

Eine abenteuerliche und spannende Geschichte mit

- Übungen zu Textverständnis, Wortschatz und Grammatik
- dem gesamten, dramatisierten Text auf Audio-CD
- gezielten Übungen zur Vorbereitung der Prüfung Fit in Deutsch 1
- Themendossiers zum Freistaat Bayern
- Internetprojekten zum selbstständigen Recherchieren
- einem detaillierten Abschlusstest

Niveau Eins — GER **A1**
Niveau Zwei — GER **A2**
Niveau Drei — GER **B1**
Niveau Vier — GER **B2**

Sabine Werner
DAS GEHEIME REZEPT
ISBN 978-88-530-1219-7
CIDEB

Exemplare mit abgetrennter Ecke sind unverkäufliche Muster, nur zur Ansicht (Verkauf oder andere Arten von Handelsvertrieb sind verboten: art. 17, c. 2, L. 633/1941). Exkl. Mehrwertsteuer (D.P.R. 26/10/72, n. 633, art. 2, 3° c., lett. d.)

ISBN 978-88-530-1219-7-E
9 788853 012197
Buch + CD